



Demokratie ist die einzige **Chance** für ein gutes **Miteinander**.

Rechenschaftsbericht zum ordentlichen Parteitag des SPD-Bezirks Hannover, der am 30. September 2023 stattfindet.

(Hinweis: Der Rechenschaftsbericht ist noch nicht abschließend fertiggestellt – die fehlenden Inhalte werden nach und nach ergänzt.)

Totenehrung



Im Berichtszeitraum mussten wir von Genossinnen und Genossen Abschied nehmen, die der Partei in Treue verbunden waren. Wir trauern mit ihren Familien um unsere Freundinnen und Freunde. Sie haben sich in guten und in schlechten Zeiten für die Ziele der Deutschen Sozialdemokratie eingesetzt.

Dafür sind wir sehr dankbar.

Stellvertretend für allen nennen wir:

SPD-Unterbezirk Celle, Anne-Luise Riege, Johannes Weiß

SPD-Unterbezirk Diepholz, Eva Kurth, Friedrich Oelschläger, Rita Wegg

SPD-Unterbezirk Göttingen, Gudrun Eulert, Karl-Wilhelm Lange, Birgit Neander

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont, Burkhard Schrap, Katja Schütte, Fritz Westphal

SPD-Unterbezirk Region Hannover, Matthias Auditor, Maud Pagel, Klaus Kaiser, Daniel Karg, Monika Elke Koch

SPD-Unterbezirk Hildesheim, Bernhard Brinkmann, Dr. h. c. Hermann Rappe, Martin Sieber

SPD-Unterbezirk Holzminden, Ingeborg Müller, André Rauls, Ernst-August Wulf

SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg, Uwe Gudowius, Renate Krohn, Rainer Mottig

SPD-Unterbezirk Lüneburg, Prof. Dr. Ingeborg Maschmann, Manfred Nahrstedt, Helmut Völker

SPD-Unterbezirk Nienburg, Willi Bultmann, Marie-Luise Hemme, Barbara König-Meyer

SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck, Liselotte Endlein, Otto Graeber

SPD-Unterbezirk Schaumburg, Günter Drieschner, Anna Langhorst, Klaus Tanski

SPD-Unterbezirk Uelzen / Lüchow-Dannenberg, Herbert Blödorn, Renate Schweig

Bezirksvorstand



Bericht des Vorsitzenden Dr. Matthias Miersch

Der Bezirksvorsitzende wird seinen Bericht vor den Delegierten auf dem ordentlichen Parteitag in Hameln vorstellen. Im Anschluss daran wird der Bericht hier veröffentlicht.

Bericht des leitenden Bezirksgeschäftsführers Christoph Matteredne

Der leitende Bezirksgeschäftsführer wird seinen Bericht vor den Delegierten auf dem ordentlichen Parteitag in Hameln vorstellen. Im Anschluss daran wird der Bericht hier veröffentlicht.

Mitglieder des Bezirksvorstandes

Vorsitzender: *Miersch, Dr. Matthias* (Region Hannover)

Stellvertreter:innen: *Stadler, Svenja* (Landkreis Harburg,) *Watermann, Ulrich* (Hameln-Pyrmont), *Yousaf, Amina* (Göttingen)

Schatzmeister: *Klecha, Dr. Stephan* (Region Hannover)

Beisitzer:innen: *Abend, Theresa* (Region Hannover), *Albers, Marco* (Region Hannover), *Fahncke, Barbara* (Hameln-Pyrmont), *Franz, Ulf-Birger* (Region Hannover), *Hansmann, Silke* (Region Hannover), *Heiligenstadt, Frauke* (Northeim-Einbeck), *Hillberg, Toni* (Hildesheim) *Jagau, Hauke* (Region Hannover), *Kolb, Florian W.* (Region Hannover) *Lynack, Bernd* (Hildesheim), *Moldenhauer, Luzia* (Diepholz) *Osigus, Wiebke* (Region Hannover), *Ott, Dr. Cornelia* (Hildesheim), *Putzier, Jan Henner* (Uelzen / Lüchow-Dannenberg), *Ruhnau, Carsten* (Schaumburg), *Saade, Alexander* (Göttingen), *Schäfer, Manuela* (Holzminden), *Schlegel, Astrid* (Diepholz), *Schmalstieg, Philipp* (Region Hannover), *Schmidt, Maximilian* (Celle), *Schröder-Ehlers, Andrea* (Lüneburg), *Schröder-Köpf, Doris* (Region

Hannover), *Tack, Kerstin* (Region Hannover), *Völlers, Marja-Liisa* (Nienburg), *Willers, Gabriele* (Schaumburg)

Christoph Matteredne, der leitende Geschäftsführer gehört qua Amt dem Bezirksvorstand an.

Sitzungen des Bezirksvorstandes



1 - Hybride Sitzung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal



2 - Sitzung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal



3 - Klausurtagung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal



4 - Klausurtagung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal



5 - Klausurtagung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal



6 - Klausurtagung des Bezirksvorstandes im SPD-Fraktionssaal

In der Regel kommen die Mitglieder des Bezirksvorstandes einmal pro Monat zu einer Sitzung zusammen. In diesen Sitzungen werden regelmäßig organisationspolitische Themen besprochen, weiterführende Parteitage und Wahlkämpfe auf unterschiedlichen Ebenen vorbereitet. Darüber hinaus sind regelmäßig Fachexpert:innen zu Gast, mit denen verschiedene Thematiken diskutiert werden. In der folgenden Übersicht finden sich die Schwerpunkte der jeweiligen Sitzungen:

6. November 2021

Aktuelles, Konstituierung des Vorstandes, Nachbereitung des Bezirksparteitages, Vorbereitung von Bundesparteitagen, Organisation und Personal

3. Dezember 2021

Politischer Bericht zu den Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene, Aktuelles zur Corona-Pandemie, Vorbereitung von Bundesparteitagen, Vorbereitung Landtagswahl 2022, Organisation und Personal

11. Januar 2022

Vorbereitung der Klausurtagung

19. Februar 2022 | Klausurtagung

Konstituierung II, Organisation und Personal, Vorbereitung Landtagswahl 2022, Arbeitsprogramm 2022/2023

25. März 2022

Aktuelles (Corona, Krieg in der Ukraine,...), Organisation und Personal, Arbeitsprogramm 2022/2022, Vorbereitung Landesparteitag 22. Mai 2022, Vorbereitung Landtagswahl 2022

7. Mai 2022

Aktuelle Lage, Vorbereitung Landtagswahl 2022, Landesparteitag am 22. Mai 2022 in Hildesheim, Organisation und Personal

3. Juni 2022

Aktuelles aus Bund und Land, Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz – Beschluss des Landesparteitages, Arbeitsprogramm 2022/2023 | Veranstaltungsformate, Landtagswahl 2022, Organisation und Personal

9. Juli 2022

Schwerpunkt: Krieg in der Ukraine, Organisation und Personal, Wahlrechtsreform Deutscher Bundestag, Vorbereitung der Landtagswahl 2022, Terminplanung 2022/2023

3. September 2022

Inhaltliche Arbeit des Bezirksvorstandes, Debattenkonvent am 5. und 6. November 2022, Organisation und Personal

29. Oktober 2022

Begrüßung und Impuls zur aktuellen politischen Lage, Landtagswahl 2022, Landesebene: Regierungsbildung 2022 bis 2027, Bundesebene, Aktuelle Vorhaben, Organisation und Personal

17. Dezember 2022

Soziale Arbeit in herausfordernden Zeiten, Berichte (aus den Gliederungen), Organisation und Personal – organisationspolitische Schwerpunkte in Bezirk, Land und Bund, Vorbereitung der Europawahl 2024

25. Februar 2023

Aktuelles, Themenschwerpunkt Demokratiestärkung im Rahmen des Leitbildes „Fortschritt und Zusammenhalt“: Antisemitismus in Niedersachsen, Organisation und Personal, Europawahl 2024, Ordentlicher Bezirksparteitag 2023

24. März 2023

Finanzen, Vorbereitungen, Organisation und Personal, Verschiedenes

15. April 2023

Aktuelle politische Lage in Bund und Land, Vorbereitungen, „Fortschritt und Zusammenhalt“: Themenschwerpunkt im Bezirk Hannover – aktueller Stand, Finanzen, Organisation und Personal

3. Juni 2023

Aktuelle Lage in Bund und Land, Vorbereitungen, Richtlinien der Jusos (nach § 18a Bezirksstatut), Organisation und Personal

26. August 2023

Bezirksparteitag am 30. Oktober 2023, Bundesparteitag vom 8. bis 10. Dezember 2023, Organisation und Personal

Sitzungen des Bezirksbeirates



7 - Im Austausch mit Genossinnen und Genossen aus dem SPD-Unterbezirk Remscheid.



8 - Dr. Dörte Liebethuth, die neue Generalsekretärin der SPD in Niedersachsen, ist im Bezirksbereich zu Gast und berichtet über Ihre Arbeit im Landesverband.

Mindestens zweimal jährlich werden die Mitglieder des Bezirksbeirates eingeladen, um gemeinsam verschiedene Themen zu beraten. In diesen Sitzungen sind regelmäßig auch externe Genossinnen und Genossen dabei, um über ihre Arbeit zu berichten – vielen Dank, dass ihr mit eurem Sachverstand zu guten Diskussionen beiträgt!

11. Januar 2022

- Pandemie-Lage (und Parteiarbeit)
- Aktuelle Lage und politische Herausforderungen
- Vorbereitung der Landtagswahl 2022
- Rahmenbedingungen für Aufstellungskonferenzen auf Grundlage der durch den Niedersächsischen Landtag beschlossenen Rechtsverordnung
- Zum Stand der Kampagnenplanung (BE: Axel Rienhoff, Landesgeschäftsführer)

7. Mai 2022

- Eröffnung
- Krieg in der Ukraine und Corona-Pandemie
- Aktuelle Lage und politische Herausforderungen
- Vorbereitung der Landtagswahl 2022
- Beratung über die Bezirksreihung auf der Landesliste
- Landesvertreter:innenversammlung am 21. Mai 2022 in Hildesheim
- Landesparteitag am 22. Mai 2022 in Hildesheim
- Awareness-Arbeit in den SPD-Unterbezirken (BE: Erika Huxhold und Tobias Gombert)

29. Oktober 2022

- Begrüßung und Impuls zur aktuellen politischen Lage
- Landtagswahl 2022 (Verabschiedung von Landtagsabgeordneten, Analyse – Stephan Klecha
- Landesebene: Regierungsbildung 2022 bis 2027, Koalitionsverhandlungen, Vorbereitung Landesparteitag am 5. November 2022
- Bundesebene: Vorbereitung Debattenkonvent am 5. Und 6. November 2022, Der Weg zum Bundesparteitag 2023, Jahresplanung 2023
- Aktuelle Vorhaben: Tour: Zusammenhalt und Fortschritt, Digitale Veranstaltungen
- Organisation und Personal

15. April 2023

- Aktuelle Lage
- Vitale Parteiarbeit am Beispiel des SPD-Unterbezirks Remscheid (Bericht: Ursula Wilberg und Antonio Scarpino, SPD-UB Remscheid)

- „Fortschritt und Zusammenhalt“: Themenschwerpunkt im Bezirk Hannover – aktueller Stand
- Vorbereitungen: Europawahl 2024, Ordentlicher Landesparteitag am 24. Juni 2023 in Aurich, Ordentlicher Bezirksparteitag 30. September 2023 in Hameln

3. Juni 2023

- Vorbereitungen: Europawahl 2024, Vorstellung zur Tour "Fortschritt und Zusammenhalt"
- Organisation und Personal

26. August 2023

- Aktuelle Lage
- Strukturen stärken, Kampagnenfähigkeit erhalten – Für eine starke SPD Niedersachsen (BE: Dr. Dörte Liebtruth, Generalsekretärin der SPD in Niedersachsen)

Bildungskommission – Svenja Stadler MdB



*„Nur die demokratische Gesellschaftsordnung
bedarf der emanzipatorischen Bildung,
weil nur sie gelernt werden muss, tagtäglich,
bis ins hohe Alter hinein.“*

Oskar Negt (2013)

1. Der Rückweg in eine neue Normalität politischer Bildungsarbeit

Viel ist in den vergangenen Monaten diskutiert und vermutet worden über gesellschaftspolitische Veränderungen, welche die zurückliegende Corona-Pandemie wohl zeitigen würde. In der innerparteilichen Politischen Bildung hatten diese Fragen enorme Bedeutung, bedeutete die Pandemie mit ihren Beschränkungen, neuartigen Regeln und Verhaltensweisen doch eine Umwälzung pädagogisch-didaktischer Arbeit. Mit Blick auf die Anstrengungen des SPD-Bezirks

Hannover und der vom ihm geförderten Angebote der innerparteilichen Qualifizierung für Funktions- und Mandatsträger:innen, für Amtsinhaber:innen sowie für Mitglieder lassen sich die zurückliegenden zwei Jahre als einen Weg zurück in eine neue Normalität beschreiben.

Unverändert baut die innerparteiliche politische Bildung, die im SPD-Bezirk Hannover eng verknüpft und aufmerksam begleitet wird durch die beim Bezirksvorstand eingerichtete Bildungskommission, auf ein kritisch-emanzipatives Bildungsverständnis sowie verlässliche und erfahrene Kooperationspartner. Seit annähernd 50 Jahren ist die politische Bildung im SPD-Bezirk Hannover diesen Grundwerten einer befähigenden, stärkenden und demokratisch-solidarischen Bildung verpflichtet. Eng mit der Geschichte der politischen Bildung verwoben ist bis heute der Name des einstigen Bezirksvorsitzenden Peter von Oertzen, der in der Zeit von 1979 bis 1981 der Bildungskommission vorsah. Von Oertzen war es auch, der als niedersächsischer Kultusminister Deutschlands erstes Erwachsenenbildungsgesetz auf den Weg brachte. Seit 1970 gewährt der Gesetzgeber den Bürger:innen im Land fünf Tage Bildungsurlaub – mit weitreichenden Rechten gegenüber dem Arbeitgeber oder der Dienststelle. Seither macht sich der SPD-Bezirk Hannover für eine vitale und attraktive Bildungsarbeit innerhalb der Partei stark. Der Bildungskommission kommt hier eine wichtige Aufgabe zu. Vom Bezirksvorstand alle zwei Jahre eingesetzt, entwickeln Vorstandsmitglieder, berufene Expert:innen aus der Partei und den Umfeldorganisationen der SPD sowie die hauptamtlichen Mitarbeitende die politische Bildungsarbeit fort. Nach dem Bezirksparteitag 2021 kam die Bildungskommission unter dem Vorsitz von Svenja Stadler (MdB) vier Mal zusammen.

Wichtigster Akteur für die Bildungsangebote an politisch Interessierte in Niedersachsen ist weiterhin die Politische Bildungsgemeinschaft Niedersachsen e.V. (PBN). Die vier SPD-Bezirke und der SPD-Landesverband Niedersachsen organisieren unter dem Dach der Politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen e.V. (PBN e.V.) seit 2009 gemeinsam die politische Bildungsarbeit. Der PBN steht die Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann vor. Der fünfköpfige Vorstand der PBN umfasst neben der Vorsitzenden die Stellvertreter:innen Detlef Tanke (Bezirk Braunschweig), Petra Tiemann (Bezirk Nord-Niedersachsen) und Deniz Kurku (Bezirk Weser-Ems) sowie den ehrenamtlichen Geschäftsführer, Christoph Mattered (lt. Geschäftsführer SPD-Bezirk Hannover).

Bei den parteibezogenen Bildungsangeboten wird die Politische Bildungsgemeinschaft von hauptamtlichen Kolleg:innen der SPD unterstützt. Gerade während der Wahlkämpfe im Berichtszeitraum organisierten Daniel Cord, Ines Geerling-Schütte und Britta Köhne, begleitet durch ein beinahe 40-köpfiges, hoch qualifiziertes Team ehrenamtlicher Teamer:innen vielfältige Angebote für Kandidierende, Mandatsträger:innen und Ehrenamtliche. Einen Schwerpunkt bildete im Berichtszeitraum die Unterstützung des Landtagswahlkampfes.

Kritisch-emanzipatives Bildungsverständnis

Außerhalb der SPD bauen die qualitativ hochwertigen, konzeptionell fundierten und praktisch ausgerichteten Seminarangebote der PBN e.V. auf eine gewachsene und auch schriftlich fixierte Kooperation mit dem Bildungs- und Tagungszentrum HVHS Springe e.V. (gemeinschaftlich von den Gewerkschaften und der SPD getragen), der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen, sowie dem Bildungswerk Arbeit und Leben Niedersachsen auf. Grundsätzlich stehen dabei die gemeinsamen Bildungsangebote der PBN allen Bürger:innen in Niedersachsen offen. Bildungsangebote unter der Fahne der SPD richten sich ausschließlich an Mitglieder der Partei.

Das Jahresprogramm des Kooperationspartner PBN e.V. bietet interessierten Seminarteilnehmenden ein breites Angebot diverser Themen und Fortbildungsmöglichkeiten. Mit den Bildungsprogrammen

2020 bis 2022 bot die PBN e.V. neben mehrtägigen Seminaren und Bildungsurlauben in der Heimvolkshochschule Springe die Durchführung von meist eintägigen Kurz-Seminaren, den so genannten Ruf-Seminaren, an. Gestiegen ist, nicht zuletzt aufgrund der Pandemie, die Nachfrage nach Online-Seminaren und digitalen Bildungsformaten. Moderationen von Klausuren und Programm- oder Wahlkampf-Werkstätten ergänzen das Programm. Vielfach bezogen sich diese Anfragen 2021 auf die Kommunal- und Bundestagswahlen, 2022 vorwiegend auf die Landtagswahl.

Bildungsangebote werden von Ehrenamtlichen getragen

In der praktischen Arbeit wird die Politische Bildungsgemeinschaft Niedersachsen, aber auch die parteieigenen Angebote der SPD, stark von ehrenamtlichen Teamer:innen geprägt – sie sind das Rückgrat funktionierender Bildungsarbeit und Träger:innen des kritisch-emanzipativen Bildungsverständnisses. Nur mit ihrem Knowhow und ihrer gelebten Haltung eröffnen sie die erforderlichen Räume zur politischen (Weiter-) Bildung und können Mitgliedern einen Instrumentenkoffer an-bieten, dessen Nutzen sie in den vielfältigen Herausforderungen des politischen Handelns unterstützt. Die Mitglieder der Bildungskommission begleiten und beraten die aktive Bildungsarbeit und stellen immer wieder Bezüge zur Organisation der SPD her. Auch an dieser Stelle sollte das ehrenamtliche Engagement hoch geschätzt werden.

Erstmalig in 2018 führte die PBN in Kooperation mit dem SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen eine dreiteilige Reihe für politisch interessierte Frauen innerhalb der SPD durch. Das Angebot vermittelt Frauen ohne Partei- oder Mandatserfahrung methodische Kenntnisse und Kompetenzen für ein politisches Engagement. Sehr erfreulich entwickelte sich seither die Quote von teilnehmenden Frauen. Lag diese 2017 noch bei 34 Prozent, konnte die Beteiligung von Genoss:innen bis Mitte 2023 auf über 50 Prozent gesteigert werden. Im Vergleich zum Anteil weiblicher Parteimitglieder in Niedersachsen erreichen die Bildungsangebote damit überdurchschnittlich viele Frauen. Diese Angebote werden seit 2022 gebündelt in der neuen Programmkategorie „Frauen in die Politik“. Die Angebote von Frauen für Frauen bilden einen immer wichtigeren Programmpunkt innerhalb der politischen Bildung.

Nach der zurückliegenden Pandemie mit ihren teils gravierenden Folgen für die aktive Bildungsarbeit erholte sich zuletzt die Seminararbeit. Großer Nachfrage erfreuen sich drei- bis fünftägige Bildungsurlaube. Insbesondere die fünftägigen Seminare von Montag bis Freitag eröffnen Arbeitnehmer:innen ein attraktives Bildungserlebnis, weil sie Kompetenzvermittlung, Netzwerk-Arbeit und Freizeitgestaltung verbinden. Ergänzt durch Online-Seminare und hybrides Arbeiten spielt sich zusehends eine neue Normalität im Bildungshandeln ein.

Breites Portfolio von Bildungsformaten

Zu den bewährten Seminarangeboten zählen Formate zu Rhetorik und politischer Rede, zu Argumentationstechniken und Handwerkszeug gegen populistische oder demokratiefeindliche Bestrebungen. Kommunalpolitische Fragestellungen werden neben den Angeboten der SGK in Niedersachsen ebenso wie Fortbildungen für Gliederungen. Gerade Angebote zu Statut- und Verfahrensfragen sowie Arbeitsweisen von Vorständen erfreuen sich großer Beliebtheit. Über eine gute Seminauslastung kann ferner der Bereich der Seminare von Frauen für Frauen berichten. Unter dem Eindruck der Pandemie ist der Seminarbereich Rhetorik und politische Rede kontinuierlich weiterentwickelt worden – sowohl mit Blick auf die angewandte Methodik als auch die vermittelten digitalen Inhalte. Nichtsdestotrotz liegt der Fokus weiter auf das gemeinsame Lernen unter einem Dach.

Die Bildungskommission

Die Bildungskommission des Bezirks Hannover, eine vom Bezirksvorstand eingerichtete Arbeitsgruppe aus Vorstandsmitgliedern und berufenen Expert:innen, begleitet die Arbeit der neu Abteilung II - Beteiligung und berät über neue Formen und Themen der politischen Bildungsarbeit der Partei. Somit sind eine fachliche Überprüfung der geleisteten Bildungsarbeit und die Entwicklung innovativer Ansätze in der Bildungsarbeit möglich.

Datenschutzbeauftragte – Ines Geerling-Schütte

Der Datenschutz wird im SPD-Bezirk Hannover weiterhin sehr ernst genommen. Im Berichtszeitraum gab es wieder mehrere große und viele kleine Datenschutzthemen.

Lange war die **Datenschutzrichtlinie der SPD** nicht angepasst, gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Parteivorstandes wurde eine neue Datenschutzrichtlinie für die SPD erarbeitet und beschlossen. An einem „Übersetzungskatalog“ wurde gearbeitet und seit Mitte / Ende März 2023 ist dieser nun auch veröffentlicht. Die neue Datenschutzrichtlinie und die dazu gehörige Handlungsleitlinie wurde an unsere Mitarbeiter:innen versandt und Schulungen dazu angeboten. Anfragen von Ehrenamtlichen zur Handlungsleitlinie wurden bearbeitet, besprochen und geklärt.

Die Punkte „**Schulung und Beratung**“ haben weiterhin Raum eingenommen. Alle neuen Mitarbeiter:innen des SPD-Bezirks Hannover wurden bei Aufnahme ihrer Tätigkeit im Datenschutz geschult. Eine Teilnahme ist Pflicht.

Tatsächlich gab es im Berichtszeitraum auch Fälle, die wir der **Datenschutzbehörde melden** mussten. Durch die immer wiederkehrenden Informationen und Schulungen zum Datenschutz waren unsere Mitarbeiter:innen sensibilisiert und die Meldungen der Verstöße sind unverzüglich bei uns eingegangen. Die Frist zur Einreichung bei der Behörde konnte immer eingehalten werden. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, IT und der Datenschutzbeauftragten hat reibungslos funktioniert.

Damit die betrieblichen Datenschutzbeauftragten der SPD für die Erfüllung ihrer Aufgaben die erforderliche Sachkunde erlangen und ein Austausch über aktuelle Themen stattfinden kann, bietet der **Bundesdatenschutzbeauftragte** David Kolesnyk vierteljährlich Treffen an. An diesen Treffen nehme ich teil und tausche mich im Nachgang mit dem leitenden Bezirksgeschäftsführer Christoph Matterede aus. Sobald es wichtige Neuigkeiten zum Thema Datenschutz gibt, die auch für die Ehrenamtlichen oder unsere Mitarbeiter:innen wichtig sind, geben wir die Informationen weiter.

Abschließend möchte ich berichten, dass wir allen ehrenamtlichen Funktionsträger*innen und unsere Beschäftigten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei Anliegen kann sich jede*r an Datenschutz-hannover@spd.de wenden. Dieses Angebot wird auch weiterhin oft genutzt.

Schiedskommission



9 - Beratungsrunde der Schiedskommission (v.l.n.r. Angelika Tumuschat-Bruhn, Rolf Kramer und Stephan Kassel)

Gemäß unseres Organisationsstatuts ist die Schiedskommission für die Entscheidung in Parteiordnungsverfahren, Streitigkeiten über die Anwendung und Auslegung des Organisationsstatuts und der Satzung sowie der Grundsätze und Arbeitsrichtlinien der Arbeitsgemeinschaften sowie bei Verfahren bei Wahlanfechtung der Nichtigkeit von Wahlen zuständig. Die Schiedskommission trägt durch ihre Arbeit zur Sicherung des innerparteilichen Friedens bei und sorgt für Solidarität, wenn es um die Beachtung der Parteigrundsätze geht. Sie entscheidet in einer Dreier-Besetzung regelmäßig mit der oder dem Vorsitzenden und den beiden Stellvertretern/Stellvertreterinnen oder den weiteren Mitgliedern der Schiedskommission als Beisitzerinnen bzw. Beisitzern, und zwar auf der Grundlage des Organisationsstatuts und der Schiedsordnung.

Der Schiedskommission gehören an: **Stephan Kassel** (Vorsitzender), **Angelika Tumuschat-Bruhn** und **Rolf Kramer** (stellvertretende Vorsitzende), *Christa Elsner-Solar*, *Rainer Litten*, *Hiltrud Lotze* und *Wolfgang Wucherpfennig* (Beisitzerinnen und Beisitzer).

Im Berichtszeitraum hatte die Schiedskommission **zwei Verfahren** zu entscheiden.

Bundesweit zu medialer Aufmerksamkeit hat die Berufung von sieben Ortsvereinen der SPD gegen die Entscheidung der Schiedskommission des Unterbezirks Region Hannover geführt. Angestrebt wurde der Ausschluss von Gerhard Schröder aus der Partei. Nach mündlicher Verhandlung Anfang Dezember 2022 hat die Bezirksschiedskommission die Berufungen nach intensiven Beratungen zurückgewiesen. Der Bezirksvorstand hat die Entscheidung am Tag nach ihrer Verkündung veröffentlicht.

Zwei Ortsvereine haben im Anschluss erfolglos Berufung zur Bundesschiedskommission eingelegt. Die Berufungsmöglichkeit ist nach den Regelungen in § 26 Abs. 1 unserer Schiedsordnung zwar gegeben. Die Bundesschiedskommission kann aber die Anträge ohne Sachentscheidung zurückweisen, wenn zuvor zwei Instanzen zugunsten des Antragsgegners entschieden hatten (§ 26 Abs. 2).

Ein weiteres Verfahren hatte eine Wahlanfechtung zum Gegenstand. Wie in einem Verfahren, das die Kommission 2020 zu entscheiden hatte, betraf es keine parteinterne Wahl. Gegenstand war die Abberufung des Fraktionsvorsitzenden einer Samtgemeinderatsfraktion als Beigeordneter.

Die Schiedskommission plant gemeinsam mit der Bezirksgeschäftsstelle und der Bundesschiedskommission einen Austausch mit den Unterbezirkskommissionen. Im Frühjahr 2017 fand der letzte fachpolitische Austausch statt. Dies möchten wir wiederholen. Wegen terminlicher Zwänge kann dies aber nicht mehr in dieser Berichtsperiode erfolgen.

Für die Schiedskommission

Stephan Kassel

Vorsitzender

Vertrauensteam – Erika Huxhold und Tobias Gombert

1. Bericht

Durch einen Beschluss im SPD-Bezirksvorstand wurden Erika Huxhold und Tobias Gombert auf die Dauer von zwei Jahren als Vertrauensteam des SPD Bezirk Hannover benannt.

Mit der Wahl wurde ein Arbeitsprogramm und eine Rollenbeschreibung für die Arbeit des Vertrauensteams für die Jahre 2022/23 beschlossen. In der **Rollenbeschreibung** wurden die Vertraulichkeit in Einzelfällen gegenüber allen Gremien der Partei und die Klärungsinstrumente festgelegt. Das Vertrauensteam hat diese Rollenbeschreibung in der laufenden Arbeit berücksichtigt und umgesetzt.

Im **Arbeitsprogramm** wurden drei Punkte festgelegt, die – neben der laufenden Vertrauensarbeit – angegangen werden sollten:

1. Erstellen eines Awareness-Konzepts, das die noch zu bestimmenden Awareness-Personen und Vertrauensteams der Unterbezirke unterstützt bzw. mit ihnen gemeinsam entwickelt wird.
2. Erstellen von Handreichungen zur Awareness- und Vertrauensteam-Arbeit
3. Erstellen und Erproben eines Konfliktauflösungs-Konzepts

Sie konnten im Berichtszeitraum wie folgt bearbeitet werden:

Ad. 1.

Die UB-Vorstände wurden auf einer Beiratssitzung ausführlich über das Konzept der Awareness- und Vertrauensarbeit informiert. Zudem wurden auch die Büroleitungen schriftlich und in einer Hauptamtlichen-Sitzung einbezogen. Eine gemeinsame Schulung und die Entwicklung eines Leitfadens mit den weiteren Teams sollten ein einheitliches /vergleichbares Vorgehen der Vertrauensarbeit ermöglichen.

Diese Planung musste allerdings aufgrund der Resonanz umgestellt werden: Bislang hat nur im UB Region Hannover (Anfang 2023) ein Vertrauensteam benannt. Daher konnte das ursprünglich geplante Seminar und die Leitfaden-Entwicklung noch nicht umgesetzt werden. Die beiden Vertrauensteams (UB Region Hannover und SPD-Bezirk) haben sich allerdings über die Arbeitsweisen verständigt.

Anfragen aus den anderen Unterbezirken werden weiterhin durch das Vertrauensteam des Bezirks wahrgenommen.

Seit Ende 2022 wurde eine geschützte Mailadresse für Ratsuchende eingerichtet, deren Eingänge ausschließlich vom Vertrauensteam einsehbar sind. Sie wird bereits verwendet, bedarf jedoch über die UB-Vorstände noch weiterer Verbreitung.

Ad. 2. und 3.

Die beiden Arbeitspakete fielen mit einer sehr ähnlich gelagerten Initiative des SPD-Parteivorstands zusammen. In mehreren Treffen wurde so ein koordiniertes Vorgehen nicht nur im Bezirk, sondern auch mit den anderen Bezirken, Landesverbänden und dem Parteivorstand durchdacht. Das Vertrauensteam des SPD-Bezirk wirkt aktiv an der Umsetzung eines bundesweiten Austauschs und Netzwerks von Vertrauensteams und Awareness-Personen mit. Dort sollen auch entsprechende Handreichungen gemeinsam entwickelt und zugänglich gemacht werden. Erste Ergebnisse sind zeitnah zu erwarten.

Laufende Arbeit des Vertrauensteams

Die Anrufung des Vertrauensteams gestaltete sich auch noch 2022 unter den Coronabeschränkungen schwierig. Die Kontaktaufnahme und Beratung erfolgte jedoch immer zeitnah, telefonisch, per Mail und ggf. per Videokonferenzen. Nach Auslaufen der Beschränkungen fanden häufig Präsenzsprechungen in Absprache mit den Ratsuchenden statt, die zum Teil mit schriftlichen Vereinbarungen abgeschlossen wurden.

Anrufungsgründe waren:

- Diskriminierung und Mobbing aufgrund des Geschlechts oder einer politischen Positionierung
- Machtmissbrauch durch verweigertem Zugang zu Informationen, Besprechungen, Sitzungen oder Veranstaltungen
- persönliche Diskreditierung, üble Nachrede
- sexuelle Belästigung direkt oder über social Media von minderjährigen Genos:innen.
- Konflikte zwischen Fraktion und Vorstand der Partei

2. Ausblick

Aufgaben eines künftigen Vertrauensteams könnten sein:

- Benennung von Ansprechpersonen/Vertrauensteams auf UB-Ebene
- Bekanntmachung der Zugangsmail im UB/Bezirk
- Kampagne zur Thematisierung eines diskriminierungsfreien und respektvollen ehrenamtlichen Parteilebens
- Koordinierung einzelner Vertrauensteams im Bezirk
- Austausch mit der Schiedskommission des Bezirks
- Aktive Mitarbeit an einem bundesweiten Netzwerk und kooperativer Erarbeitung von Leitfäden.

Finanzberichte



Bericht des Schatzmeisters Dr. Stephan Klecha

Die finanzielle Lage des Bezirks Hannover ist im Rechenschaftszeitraum davon gekennzeichnet, dass große Schwierigkeiten und Herausforderungen immer deutlicher zu erkennen sind, ohne dass sich schon grundlegende akute Probleme auftun. Die jahrelange Stabilisierung der Mitgliedsbeiträgen ist in der Zwischenzeit nicht mehr gegeben. Die leichten Rückgänge bei den Beiträgen künden von schweren Zeiten. Bei der anhaltenden Mitgliederentwicklung und vor dem Hintergrund des demographischen Aufbaus der Partei gerät die Einnahmeseite immer stärker unter Druck. Dabei gleichen Mittel aus dem Strukturfonds einen Teil aus, sind aber auch ihrerseits mit spezifischen Ausgaben verbunden.

Ärgerlich ist die vom Bundesverfassungsgericht gekippte Neuregelung der staatlichen Teilfinanzierung. Dieses hätte zu einer strukturellen Verbesserung der Einnahmen führen können. Allerdings ist dem Bezirk kein Schaden entstanden, da der Parteivorstand die zusätzlichen Mittel für die Bezirke zunächst zurückgestellt hatte. Mithin muss der Bezirk Hannover keine Rückzahlungen leisten.

Zu einem gravierenden Problem ist die Verschlechterung der Einnahmeseite im Rechenschaftszeitraum noch nicht geworden. Die Jahresrechnungen der reinen Bezirkshaushalte konnten trotz Bundestags- und Landtagswahl mit einem zu vernachlässigenden Defizit abgeschlossen werden. Grundsätzlich führt das vergleichsweise gute Ergebnis bei den Wahlen auf Bundes- und Landesebene dazu, dass die Einnahmesituation bei der staatlichen Teilfinanzierung und den Sonderbeiträgen sich stabilisiert beziehungsweise letzteres sich sogar positiv entwickelt. Dennoch darf nicht vergessen werden: Gut waren die Ergebnisse nur im Lichte der sehr schlechten Ergebnisse

bei der Bundestagswahl 2017 und der Europawahl 2019. Verglichen mit Wahlen vor 10 oder 15 oder 20 Jahren fallen die Ergebnisse eher schwach aus, was sich in der Finanzierung über die staatlichen Mittel dann auch niederschlägt. Gerade die Europawahl 2019 wirkt sich noch mindestens zwei Jahre belastend auf den Haushalt des Bezirks aus.

Strukturell wirken sich die durchgeführten Strukturveränderungen positiv auf der Ausgabenseite aus: Die Übertragung von Verwaltungsaufgaben im Bereich der Mitgliederverwaltung, der Rechenschaftslegung und des Postversands an das Dortmunder Servicecenter der SPD sparen unterm Strich Mittel ein bei gleicher Qualität beziehungsweise in einigen Bereichen sogar mit höherer Spezialisierung.

Ungeachtet dessen werfen die kommenden Jahre ihre Schatten voraus: In Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung wird aber nicht ausbleiben, dass die folgenden Tarifabschlüsse höher ausfallen werden. Gleichzeitig lastet die Finanzierung der Landtagswahl schwer auf dem Bezirkshaushalt, obwohl der Landesverband den Etat gegenüber der vorherigen Kampagne deutlich vermindert hat. Gegenwärtig gelingt es nicht, notwendige Strukturreformen zwischen den Bezirken und der Landespartei zu vereinbaren. In der Personal- und Finanzkommission hat der Bezirk Hannover dazu einige Vorschläge eingebracht, die Strukturen gestrafft hätten, Zuständigkeiten klarer und einfacher geregelt hätten und die dadurch Ressourcen eingespart hätten. Doch ein Konsens war diesbezüglich zwischen den Bezirken nicht zu erzielen.

Vermögens- und Mittellage

Das Reinvermögen des Bezirks war im gesamten Rechenschaftszeitraum durchgängig positiv. Das dadurch vorhandene Polster wird sicherlich für zwei oder drei Jahre auskömmlich sein, um mögliche strukturelle Defizite auszugleichen. Zugleich sind kleinere Maßnahmen ergriffen worden, um Ausgaben zu vermindern.

Die Liquiditätsslage des Bezirks ist im Rechenschaftszeitraum durchgängig gegeben gewesen, sodass Kampagnen- und Wahlkampfaktivitäten in den Gliederungen unterstützt wurden, die Bildungsarbeit gesichert bleibt und Zuschüsse für die Bürokosten der Unterbezirke vorhanden sind.

Zur Pflege des Vermögens gehört auch, dass die Häuser, welche dem Bezirk Hannover unmittelbar gehören (Kurt-Schumacher-Haus in Hannover und Uwe-Inselmann-Haus in Lüneburg), eigenständig ertragskräftig bleiben. Hier sind in den vergangenen Jahren die Vermietungen gut gelaufen. Eine Sanierung im Souterrain des Kurt-Schumacher-Hauses war erfolgreich. Nunmehr gilt es, auch für die bisherige Druckerei und die daran anschließenden zahlreichen Räume im Untergeschoss eine sinnvolle Nutzung zu entwickeln.

Einnahmenentwicklung

Das Aufkommen aus Beiträgen ist die wichtigste Einnahmequelle der SPD. Mit 2.095.981 € (2021) und 2.077.260 € (2022) wurde das Beitragsaufkommen der vorherigen Jahre signifikant unterschritten. Die Effekte aus den Anpassungen der Vorjahre sind dadurch verpufft. Die Aufgabe der Mitgliederwerbung muss weiterhin zentrale Organisationsaufgabe bleiben. Sie wird durch Angebote des Bezirks für die Gliederungen unterstützt.

Die staatliche Teilfinanzierung ergab Einnahmen in Höhe von rund 630.000 € beziehungsweise 660.000 €. Für die kommenden Jahre wird sicherheitshalber mit rückläufigen Einnahmen geplant. Hier besteht indes die Hoffnung auf steigende Einnahmen, entweder in der Folge besserer Wahlergebnisse und/oder durch eine Reform der staatlichen Finanzierung. Die Sonderbeiträge der

Mandatsträger sind eine verlässliche Einnahmeposition von mehr als 200.000 € und werden leicht steigen.

Die weiteren Einnahmen sind faktisch durchlaufende Posten, weil dadurch Materialien, Druckaufträge oder Internetangebote finanziert werden, für die eine entsprechende Sachausgabe an anderer Stelle anfällt. Hinzu kommen die Mittel des Parteivorstands für die Finanzierung der Bundestagswahl, welche der Bezirk an die Unterbezirke weiterleitet. Zuschüsse für die Europawahl verausgabt der Bezirk selbst.

Ausgaben

Der Bezirk finanziert in erster Linie Personal, das überwiegend in der Fläche, sprich in den Unterbezirken tätig ist. Mit 2.368.367 € (2021) und 2.312.499 € (2022) lagen die Personalausgaben relevant über den Beitragseinnahmen. Zwischen den Personalkosten und den Zuschüssen an Gliederung gibt es eine Wechselbeziehungen im Hinblick auf die Gestellung von Personal für den Landesverband. Wie dieses weitergeht, wird in den kommenden Monaten zu besprechen sein.

Umso wichtiger ist, dass in der mittel- bis langfristigen Planung die Mitgliedsbeiträge ausreichen, um die Personalaufwendungen zu decken. So wirken die Personalfuktuation, Personalvakanz und die Übertragung von Verwaltungsaufgaben ans Servicecenter in Dortmund dämpfend auf die Personalausgaben. Die Übertragung der Aufgaben gibt zugleich Ressourcen frei, die für die politische Arbeit eingesetzt werden können. Sie ist aber auch nicht unentgeltlich zu haben. Der Parteivorstand beteiligt sich an den Kosten in relevantem Maße. Der Bezirk selbst spart auch dadurch unterm Strich Mittel ein, zugleich sollen die Untergliederungen davon nicht tangiert werden. Der Bezirksparteitag hat mit einer Satzungsänderung 2021 dieses abgesichert.

Für den Bezirk ist die verstärkte Nutzung des Strukturfonds des Parteivorstands ein Ziel. Hierüber konnte insbesondere das Traineeprogramm fortgeführt werden, das in den Unterbezirken zusätzliche Projekte ermöglicht hat und zugleich einen Pool von Personen für die Hauptamtlichkeit des Bezirks ermöglicht. Außerdem finanzieren wir dafür auch die Bildungspartnerschaft zwischen dem Bezirk Hannover und den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Der Bezirk übernimmt ohne Weiterverrechnung von Kosten, eine Reihe von organisatorischen Aufgaben zentral wahr; wie den Versand der Beitragsquittungen, die Versicherung aller Ehrenamtlichen, die GEMA-Gebühren und Leitungs- und Vernetzungskosten. Hinzu kommt, dass die Druckerei nicht vollständig kostendeckend arbeiten kann, der rechnerische Verlust wird vom Bezirk ausgeglichen. Letzteres ist mit der Auflösung der Druckerei Geschichte.

Ausblick und Dank

Der Bezirk Hannover steht finanziell immer noch auf stabilen Füßen. Trotzdem ist dieses Fundament in mittlerer bis langfristiger Perspektive gefährdet.

Der Schlüssel für finanzielle Stärke ist und bleibt aber die Werbung neuer Mitglieder und die Durchdringung der Gesellschaft mit Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Jedes neu geworbene Mitglied ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung der sozialdemokratischen Idee. Die Kassiererinnen und Kassierer in den Ortsvereinen und Unterbezirken sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass die Organisation handlungsfähig ist, um für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zu streiten. Nicht zuletzt können wir ihretwegen stolz darauf sein, dass die Finanzen auch in den Gliederungen ordentlich geführt sind und es keine Beanstandungen nach dem Parteiengesetz gegeben hat. Diesbezüglich haben auch die Revisorinnen und Revisoren mit ihren Hinweisen bei der Prüfung der Kasse ihren Anteil. Ihnen sei dafür Dank ausgesprochen.

Auch im Finanzwesen gilt, dass ehrenamtliche Arbeit ohne hauptamtliche Unterstützung nicht möglich ist. Stellvertretend für alle Beschäftigten im Kurt-Schumacher-Haus und in den Unterbezirksbüros gilt mein Dank Christine Rinne als zuständiger Abteilungsleiterin und Katja Oltmanns, die als Büroleitung die Aufgaben in den vergangenen Jahren verantwortet hat.

Rechenschaftsbericht 2021

Aus der Buchführung des SPD-Bezirks Hannover entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands					
Bezirk Hannover					
RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2021					
<u>Einnahmen-/Ausgabenrechnung</u>					
	Bezirk	Summe der dem Bezirk nachgeordneten Gebietsverbände			Gesamt
		Ortsvereine	Unterbezirke und andere	Summe	
	€	€	€	€	€
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	2.095.981,13	487.307,04	51.756,59	539.063,63	2.635.044,76
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	198.405,00	1.148.280,69	459.109,32	1.607.390,01	1.805.795,01
3. Spenden von natürlichen Personen	9.270,00	718.452,39	191.750,24	910.202,63	919.472,63
4. Spenden von juristischen Personen	0,00	151.665,57	73.329,09	224.994,66	224.994,66
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5a. Einnahmen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	867,95	145,70	829,65	975,35	1.843,30
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	65.530,38	93.951,21	103.450,39	197.401,60	262.531,98
8. statische Mittel	630.631,49	0,00	0,00	0,00	630.631,49
9. sonstige Einnahmen	18.616,63	593,95	0,00	593,95	19.209,58
10. Zuschüsse von Gliederungen	157.400,00	214.297,07	314.469,89	528.766,96	686.166,96
11. Gesamteinnahmen nach den Nummern 1 bis 10	<u>3.176.701,58</u>	<u>2.814.693,62</u>	<u>1.194.695,17</u>	<u>4.009.388,79</u>	<u>7.186.090,37</u>
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	2.198.413,45	46.134,23	97.542,64	143.676,87	2.342.090,32
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	363.445,74	414.158,25	293.148,00	707.306,25	1.070.751,99
b) für allgemeine politische Arbeit	166.334,16	526.145,46	126.644,24	652.789,70	819.123,86
c) für Wahlkämpfe					
Europawahl	0,00	2.941,14	0,00	2.941,14	2.941,14
Bundestagswahl	8.549,88	383.061,35	422.363,82	805.425,17	813.975,05
Landtagswahl	105,95	8.953,28	1.534,90	10.488,18	10.594,13
Kommunalwahl	0,00	2.695.102,21	648.755,84	3.341.858,05	3.341.858,05
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	249,04	0,00	249,04	249,04
e) sonstige Zinsen	825,00	300,10	501,00	801,10	1.626,10
f) Ausgaben im Rahmen einer Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
g) sonstige Ausgaben	8,57	8.512,60	0,00	8.512,60	8.521,17
3. Zuschüsse an Gliederungen	<u>424.658,92</u>	<u>339.375,09</u>	<u>61.002,87</u>	<u>400.377,96</u>	<u>825.036,88</u>
4. Gesamtausgaben nach den Nummern 1 bis 3	<u>3.162.341,67</u>	<u>4.424.932,75</u>	<u>1.649.493,31</u>	<u>6.074.426,06</u>	<u>9.236.767,73</u>
3. Überschuss/Defizit (-)	<u>14.359,91</u>	<u>-1.610.239,13</u>	<u>-454.798,14</u>	<u>-2.065.037,27</u>	<u>-2.050.677,36</u>

Sozialdemokratische Partei Deutschlands					
Bezirk Hannover					
RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2021					
Vermögensbilanz					
	Bezirk	Summe der dem Bezirk nachgeordneten Gebietsverbände			Gesamt
	€	Ortsvereine	Unterbezirke und andere	Summe	€
	€	€	€	€	€
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	47.607,00	352,27	0,00	352,27	47.959,27
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	19.536,17	0,00	19.536,17	19.536,17
Summe Anlagevermögen	47.607,00	19.888,44	0,00	19.888,44	67.495,44
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	497.766,94	1.428,13	56.891,05	58.319,18	556.086,12
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Geldbestände	51.345,74	3.127.247,51	586.020,54	3.713.268,15	3.764.613,89
IV. sonstige Vermögensgegenstände	62.777,58	1.118,36	2.000,00	3.118,36	65.895,94
Summe Umlaufvermögen	611.890,26	3.129.794,00	644.911,59	3.774.705,69	4.386.595,95
C. Gesamtbesitzposten (Summe aus A und B)	659.497,26	3.149.682,44	644.911,59	3.794.594,13	4.454.091,39
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	127.270,00	0,00	0,00	0,00	127.270,00
Summe Rückstellungen	127.270,00	0,00	0,00	0,00	127.270,00
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	75.717,15	22.720,00	0,00	22.720,00	98.437,15
II. Rückzahlungsverpflichtung aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	48,25	3.229,44	3.277,69	3.277,69
IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	66.517,91	405,39	0,00	405,39	66.923,30
Summe Verbindlichkeiten	142.235,06	23.173,64	3.229,44	26.403,08	168.638,14
C. Gesamte Schuldposten (Summe von A und B)	269.505,06	23.173,64	3.229,44	26.403,08	295.908,14
3. Reinvermögen	389.992,20	3.126.508,80	641.682,25	3.768.191,05	4.158.183,25

Rechenschaftsbericht 2022

Aus der Buchführung des SPD-Bezirks Hannover entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands					
Bezirk Hannover					
vorläufiger RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2022 - Stand 15.08.2023					
Einnahmen-/Ausgabenrechnung					
	Bezirk	Summe der dem Bezirk nachgeordneten Gebietsverbände			Gesamt
		Ortsvereine	Unterbezirke und andere	Summe	
	€	€	€	€	€
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	2.077.260,40	498.924,85	52.999,56	551.924,41	2.629.184,81
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	200.875,00	1.199.921,58	487.587,28	1.647.508,86	1.848.383,86
3. Spenden von natürlichen Personen	9.756,52	335.535,37	132.983,66	468.519,03	478.275,55
4. Spenden von juristischen Personen	5.000,00	57.070,00	16.400,14	73.470,14	78.470,14
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5a. Einnahmen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	1.953,95	153,22	452,88	606,10	2.560,05
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	75.591,78	177.983,17	129.763,81	307.746,98	383.328,76
8. staatliche Mittel	688.993,91	0,00	0,00	0,00	688.993,91
9. sonstige Einnahmen	3.771,40	585,92	0,00	585,92	4.357,32
10. Zuschüsse von Gliederungen	92.400,00	154.392,49	212.994,57	367.387,06	459.787,06
11. Gesamteinnahmen nach den Nummern 1 bis 10	<u>3.155.592,96</u>	<u>2.384.566,60</u>	<u>1.033.181,90</u>	<u>3.417.748,50</u>	<u>6.573.341,46</u>
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	2.258.266,43	29.904,27	23.494,98	53.399,25	2.311.665,68
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	407.506,61	390.345,05	292.076,79	682.421,84	1.089.528,45
b) für allgemeine politische Arbeit	122.149,78	668.127,92	147.975,55	816.103,47	938.253,25
c) für Wahlkämpfe					
Europawahl	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bundtagswahl	0,00	19.731,99	9.578,32	29.310,31	29.310,31
Landtagswahl	48.492,67	666.937,62	515.324,65	1.182.252,27	1.230.754,94
Kommunalwahl	0,00	102.390,79	97.885,07	200.276,46	200.276,46
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) sonstige Zinsen	825,00	0,00	1.315,50	1.315,50	2.140,50
f) Ausgaben im Rahmen einer Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
g) sonstige Ausgaben	5.389,09	852,27	1.891,05	2.743,32	8.132,41
3. Zuschüsse an Gliederungen	360.016,00	281.031,06	16.345,00	297.376,06	657.392,06
4. Gesamtausgaben nach den Nummern 1 bis 3	<u>3.202.645,58</u>	<u>2.159.320,97</u>	<u>1.105.687,51</u>	<u>3.265.208,48</u>	<u>6.467.854,06</u>
3. Überschuss/Defizit (-)	<u>-47.052,62</u>	<u>225.245,63</u>	<u>-72.705,61</u>	<u>152.540,02</u>	<u>105.487,40</u>

Sozialdemokratische Partei Deutschlands					
Bezirk Hannover					
vorläufiger RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2022 - Stand 15.08.2023					
Vermögensbilanz					
	Bezirk	Summe der dem Bezirk nachgeordneten Gebietsverbände			Gesamt
		Ortsvereine	Unterbezirke und andere	Summe	
	€	€	€	€	€
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsausstattungen	34.102,40	0,00	0,00	0,00	34.102,40
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	19.536,29	0,00	19.536,29	19.536,29
Summe Anlagevermögen	<u>34.102,40</u>	<u>19.536,29</u>	<u>0,00</u>	<u>19.536,29</u>	<u>53.638,69</u>
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	512.756,66	6.060,16	55.000,00	61.060,16	573.816,82
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
49.831,70	3.337.762,99	548.472,62	3.886.235,61	3.936.067,31	
III. Geldbestände	36.788,28	577,44	2.000,00	2.577,44	39.365,72
IV. sonstige Vermögensgegenstände	599.378,64	3.344.400,59	605.472,62	3.949.873,21	4.549.249,85
Summe Umlaufvermögen	<u>633.479,04</u>	<u>3.363.936,88</u>	<u>605.472,62</u>	<u>3.969.409,50</u>	<u>4.602.888,54</u>
C. Gesamtbesitzposten (Summe aus A und B)	<u>633.479,04</u>	<u>3.363.936,88</u>	<u>605.472,62</u>	<u>3.969.409,50</u>	<u>4.602.888,54</u>
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	134.400,00	0,00	0,00	0,00	134.400,00
Summe Rückstellungen	<u>134.400,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>134.400,00</u>
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	85.115,70	11.344,18	5.000,00	16.344,18	101.459,88
II. Rückzahlungsverpflichtung aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	0,00	31.388,80	31.388,80	31.388,80
IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	71.023,76	838,27	107,18	945,45	71.969,21
Summe Verbindlichkeiten	<u>156.139,46</u>	<u>12.182,45</u>	<u>36.495,98</u>	<u>48.678,43</u>	<u>204.817,89</u>
C. Gesamtschuldposten (Summe von A und B)	<u>290.539,46</u>	<u>12.182,45</u>	<u>36.495,98</u>	<u>48.678,43</u>	<u>339.217,89</u>
3. Reinvermögen	<u>342.939,58</u>	<u>3.351.754,43</u>	<u>568.976,64</u>	<u>3.920.731,07</u>	<u>4.263.670,65</u>

Revision

Am 21. Juli 2023 wurde durch die Revisorin Heidi Friedrichs und die Revisoren Bernd Howe und René Leitner die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2022 des SPD – Bezirks Hannover durchgeführt.

René Leitner konnte wegen eines Zugausfalls erst verspätet anreisen.

Seitens des Bezirks nahmen Katja Oltmanns, Christine Rinne und Dr. Stephan Klecha teil.

Als Unterlagen waren bereits der Haushalt 2022, der Haushaltsplan 2023 sowie die Mittelfristige Finanzplanung 2024 – 2028, Bürokostenzuschüsse 2023 sowie Beschlüsse zum Jahresabschluss 2022 und Wirtschaftsplan 2023 übersandt worden.

Stephan erläuterte, dass wegen der angespannten Situation diverse organisatorische Maßnahmen eingeleitet wurden, sodass größere finanzielle Probleme bisher nicht aufgetreten sind. Die zukünftige Entwicklung bleibt aber zu beobachten. Bei den Beschlussabstimmungen mit den anderen Bezirken sollte dabei auf die Vorstellung des Bezirks Hannover eingegangen werden.

Die Anfangs- und Endbestände der Finanzkonten stimmten mit den Kontoauszügen und dem Rechenschaftsbericht überein.

Belege und Rechnungen wurden stichprobenweise geprüft. Es ergaben sich keine Prüfungshinweise oder Beanstandungen. Positiv wurde hervorgehoben, dass die in der Vergangenheit von den Revisoren gegebenen Hinweise zu Namensaufstellungen bei Bewirtungskosten umgesetzt wurden.

Die Barkasse ist inzwischen aufgelöst worden. Das jetzt praktizierte Cash-Management funktioniert gut, wie auch die Übernahme von Servicefunktionen durch NRW.

Es sollte verstärkt darauf geachtet werden, Skonti zu ziehen.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten des Bezirks für die geleistete Arbeit.

Heidi Friedrichs, Bernd Howe, René Leitner

Berichte der Arbeitsgemeinschaften



AfA – Arbeitsgemeinschaft für Arbeit



Am 27. November 2021 hatten wir unsere AfA-Bezirkskonferenz mit Neuwahlen des Vorstandes. Wir haben uns für eine Doppelsitze mit Gabriele Willers und Matthias Friedrichs entschieden.

Mit unserem Leitantrag „Aus der Tradition in die Moderne: Alle Räder stehen still, wenn der starke Arm es will“ haben wir ein Zeichen für die nächsten Jahre gesetzt. Und dieser hat sich die letzten zwei Jahre wie ein roter Faden durchgezogen.

In der Folgezeit hatten wir viele Treffen mit den Gewerkschaften und Ihren Vertretern bei verschiedensten Gelegenheiten. Dabei haben wir viele Gewerkschaftler in den Vorstand kooptiert, die uns mit ihrer Fachexpertise unterstützt haben. Dadurch sind viel gute Ideen entstanden, die

abrupt durch den Einmarsch der russischen Arme in die Ukraine plötzlich in den Hintergrund geraten sind.

Die SPD und die Gewerkschaften haben in dieser Zeit immer eng zusammen- gestanden und die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteidigt.

Die Höhepunkte in den letzten Jahren waren die Wahlkämpfe, angefangen mit der Kommunalwahl, die mit der Bundestagswahl zusammenfiel. Dieses war bei der AfA vor allem in den Unterbezirken präsent. Wir haben vom Bezirk unterstützt wo wir gebraucht wurden. Und die SPD hat die Bundestagswahl gewonnen und stellt mit Olaf Scholz den Kanzler.

Ein Jahr später kam unsere Landtagswahl. Diese hat uns auf allen Ebenen gefordert. Wir haben uns im Vorfeld mit Ideen und Vorschlägen in das Wahlkampfprogramm eingebracht und viele unserer AfA Themen platzieren können. Dieses war ein großer Erfolg und hat uns noch mehr im Wahlkampf angespornt, die stärkste Kraft zu werden. Das haben wir gemeinsam auch geschafft.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben.

Gabriele Willers und Matthias Friedrichs



AfB – Arbeitsgemeinschaft für Bildung



Es gibt glücklicherweise in vielen Unterbezirken Genossinnen und Genossen, die an Bildungsarbeit interessiert sind und die bereit sind, an den Treffen der AfB auf Bezirksebene teilzunehmen. Seit dem vergangenen Jahr können wir uns wieder in Präsenz treffen. Es scheint allerdings so, als hätte die Pandemie dazu geführt, dass uns etliche Interessierte „abhanden gekommen“ sind. Drei bis viermal pro Jahr finden die Treffen der AfB statt, die mit Genehmigung des Bezirksvorstandes durchgeführt werden. Die Vertreterinnen und Vertreter der Unterbezirke haben dabei die Möglichkeit, sich über anstehende Themen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zu informieren, aber auch Hinweise auf Probleme vor Ort zu geben und in Diskussionsrunden Ratschläge zu

bekommen und Lösungshinweise zu erarbeiten. Ganz herzlichen Dank an Stefan Politze, der regelmäßig an unseren Treffen teilnimmt, uns über die Fraktionsarbeit und die Arbeit im AK Kultus informiert, aber auch geplante Themen mit uns diskutiert und unsere Hinweise, Anregungen oder Bedenken in seine Runden mitnimmt.

Neben der Arbeit an den vielen Themen und dem Erstellen von Anträgen wird unsere Hauptaufgabe in der kommenden Zeit sein, die Kontakte zu den Unterbezirken und den an Bildungspolitik interessierten Genossinnen und Genossen wieder herzustellen und so bald Treffen mit Teilnehmenden aus allen Unterbezirken durchführen zu können.

Danke an alle, die uns bislang unterstützt haben. Seid auch weiterhin für uns da.

Elke Tonne-Jork

SPD AG 60plus



Nach den **Neuwahlen im Juli 2022** mit der Entscheidung einer Doppelspitze stand eine Neuausrichtung der vorherigen Arbeit im Vordergrund.

Mit einer Gruppe von gewählten neun Genossinnen und Genossen aus dem gesamten Bezirk nahm die AG 60plus an der Bundesdelegiertenversammlung in Berlin teil und konnte den Antrag aus dem Unterbezirk Hannover vorstellen und einbringen. Dieser wurde nahezu einstimmig beschlossen.

Im November 2022 wurde ein erster Workshop durchgeführt. Dabei ging es um Definition der Aufgaben und ihre Verteilung wie zum Beispiel die Vernetzung mit anderen Arbeitsgemeinschaften. Ein weiterer Punkt war die Erarbeitung von Zielen und Schwerpunktthemen, hier insbesondere auch die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wurden Ideen zur Arbeitsverbesserung gesammelt und Wünsche geäußert.

Und das war auch einer der ersten Realisierungsschritte. Um zu einem besseren Miteinander auch zwischenmenschlich zu kommen, wurde bei einem ersten gemeinsamen Ausflug nach einer Sitzung das Hannoversche Rathaus besichtigt und dann gemeinsam zu Mittag gegessen. Das wird fortgesetzt werden.

Die Vorstandsmitglieder haben sich auch Fortbildungsangebote gewünscht. Daran arbeiten wir.

Besonders wichtig war den Teilnehmer:innen der Klausur auch eine stete Information der Mitglieder. Deshalb hat der Vorstand sich und seine geplante Arbeit in einem ersten Mitgliederbrief vorgestellt.

Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit wurden Ideen entwickelt, wie die Arbeit der AG mehr und besser wahrgenommen werden soll. So entstand die Idee einer Sommeraktion im wahlfreien Jahr unter dem Slogan „Wir gehen nach draußen und werden sichtbar!“.

Thema – weil zurzeit auch sehr aktuell – wurde die Diskriminierung von älteren Menschen mit allen ihren Facetten. Diese Diskriminierung ist zwar im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) enthalten – aber nur ansatzweise und nicht näher definiert.

Der Vorstand hat sich deshalb sehr intensiv mit den verschiedenen Themen dazu befasst. Daraus ist ein Flyer entstanden, der Beispiele aufzeigt aber auch Forderungen enthält. So ist die Idee entstanden, dass es Anlaufstellen braucht, um Diskriminierungen zu melden. Das kann sowohl ehrenamtlich (Speziell von den Kommunen geschulte Privatpersonen – analog dem Schiedsamt) als auch durch Stellen in den Verwaltungen möglich sein.

Der Flyer wird allen Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen im Bezirk zur Verfügung gestellt. Dass er auch von Gliederungen angefordert wurde, die sonst nicht aktiv im Vorstand mitarbeiten, werten wir als Erfolg. Und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung bei den ersten Aktionen geben uns recht.

Wie geht es weiter?

Im Herbst wird sich der Vorstand intensiv mit den Vorbereitungen zur Europawahl beschäftigen und Ideen erarbeiten, wie der Wahlkampf aktiv unterstützt werden kann.

Ein nächstes Schwerpunktthema soll ausgewählt werden. Nachgedacht wird unter anderem über die Themen „Wohnen im Alter“ und „Digitalpat:innen“.

Ebenfalls soll zumindest eine gemeinsame Fortbildung angeboten werden.

Ein weiterer Mitgliederbrief ist für den Spätherbst geplant und wird dann ein Fazit zur Sommeraktion ziehen und über die anstehenden nächsten Arbeitsschritte berichten.

Zum Ende möchten wir als Vorsitzende ganz deutlich machen, dass alle bisher erarbeiteten Ergebnisse nur möglich sind, weil wir ein Team von engagierten Genossinnen und Genossen um uns haben, denen wir auf diesem Weg für ihre Mitarbeit danken möchten.

Rita Heitsch und Gerhard Skradde

Vorsitzende AG60plus Bezirk Hannover

[AGS – Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen](#)

SPD AGS

Die AGS ist die Zentrale Kontaktstelle der Partei für Wirtschaft und Mittelstand. Ziel Ihrer politischen Arbeit ist es, Marktwirtschaft und soziale Partnerschaft miteinander zu verbinden.

Inhaltlich beschäftigt sich die AGS im SPD-Bezirk Hannover schwerpunktmäßig im Jahr 2021 und 2022 mit den Themen u.a der Scheinselbstständigkeit bei Freelancern, Gesellschaftliche höhere Bewertung von Ausbildung ohne Studium, Energiewende für Selbstständige mittels Förderung durch die Politik und der Ausbildereignungsverordnung.

Auch **2021** wurden vier Vorstandssitzungen durchgeführt. Die Termine waren 30.07.2021, 27.08.2021, 29.10.2021 und der 07.12.2021.

Im Jahr **2022** wurden neun Vorstandssitzungen durchgeführt. Die Termine waren 25.01.2022, 03.03.2022 , 20.04.2022 , 18.05.2022, 10.06.22, 19.07.2022 ,25.08.2022, 20.10.2022 und der 30.11.2022.

Im Jahr **2023** hatten wir sechs Vorstandssitzungen. Die Termine waren 25.1.2023, 24.02.2023, 22.03.2023, 14.4.2023, 02.06.2023 und der 30.08.2023.

In dem Jahr 2023 beschäftigten wir uns mit der Sozialversicherung für Startups und Selbstständige, Ausbildungsseignungsverordnung für Kleinbetriebe, Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze bei der Krankenkasse und der Unterscheidung von Selbstständigen und Scheinselbstständigen anhand konkreter Kriterien und dem Thema Arbeitskräftemangel in Deutschland. Dann die Vorbereitung für den AGS-Bundeskonferenz und den SPD-Bezirksparteitag.

Veranstaltungen der AGS

Für unsere AGS Mitglieder haben wir ein Unternehmerstammtisch am 04.06.2023 durchgeführt. Der Unternehmerstammtisch soll als Austausch für die AGS-Mitglieder sein. In Zukunft sollen noch Vorträge dazu kommen.

Am 08.09.2023 haben wir eine Veranstaltung in Lüneburg mit dem Thema Arbeitskräftemangel in Deutschland durchgeführt. Die Gäste waren Jakob Blankenburg (MdB), Phillip Meyn (MdL), Geschäftsführerin Frau Viola Schumann, Ausbildungsverbund Lüneburg und Oliver Wasmann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD, Bezirk Hannover.

Der AGS-Bezirksvorstand Hannover koordiniert die AGS- Arbeit im SPD Bezirk Hannover. Beratendes Mitglied im SPD-Bezirksvorstand Hannover ist Oliver Wasmann, Region Hannover

Die AGS im Bezirk Hannover war, ist und bleibt es ein wichtiges Anliegen, Selbstständige und Unternehmer in der Partei eine starke Stimme zu geben, und sie in ihrer politischen Arbeit besonders zu unterstützen. Diese Arbeitsgemeinschaft steht allen Selbstständigen und Unternehmen offen und freut sich stets über engagierten Zuwachs.

Oliver Wasmann

Vorsitzender

[AG Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen in der SP](#)



Rechte stärken – ausbauen

Mal lauter, mal leiser – aber wir von Selbst Aktiv sind als Stimme behinderter Menschen innerhalb und außerhalb der SPD präsent und wahrnehmbar. Bei uns kommen alle zu Wort; die häufig behinderungsbedingt lauter sprechen oder die andere Sprachprobleme haben.

Eines ist immer deutlich: Wir sind Experten in eigener Sache und artikulieren dies auch. So sind wir in unterschiedlicher Stärke in allen Bezirken vertreten, gebündelt über unsere Vertretung auf Landesebene. Eigenständige, aktive Arbeitsgemeinschaften sind in den Bezirken Braunschweig und Hannover regelmäßig präsent. In den Bezirken Nord-Niedersachsen und Weser-Ems müssen unsere Selbst Aktivistinnen und Aktivisten neu zusammengeführt werden. In der Fläche ist es in der Regel schwieriger als in den Ballungsgebieten, wie Hannover oder Braunschweig.

Auf Landesebene haben wir uns durch konkrete Beteiligung bei der Landtagswahl eingebracht. Dies u. a. durch eine zentrale Veranstaltung mit unserer damaligen Sozialministerin Daniela Behrens sowie einer gemeinsamen Presseerklärung, zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen, zur inklusiven Bildung. Diese Kooperation mit der AfB verdichtet sich gerade auch auf Bundesebene. Der Bezirk Braunschweig engagiert sich insbesondere in Arbeitnehmerfragen. So haben sie an der Hannoveraner Erklärung, eine gemeinsame Veranstaltung von Selbst Aktiv auf Bundes- und Landesebene, zum Thema Mindestlohn in Werkstätten, mitgewirkt. Referent war hier Ulrich Schreibner, der langjährige Bundesgeschäftsführer der Werkstätten für behinderte Menschen, aus Frankfurt. Auch länderübergreifend hat Braunschweig den Wahlkampf von Katrin Gensecke, in Sachsen-Anhalt engagiert unterstützt. Wir von Selbst Aktiv haben hierzu eine vierwöchige Medieninitiative zur Unterstützung von Katrin Gensecke gestartet. Hierin wurden die spezifischen Behindertenthemen aufgegriffen und mit dem politischen Handeln von Katrin Gensecke verknüpft. Diese Reihe wurde anschließend im Rahmen einer kleinen Broschüre veröffentlicht. Sie lag als Tischvorlage bei der Bundeskonferenz aus und war bei der Wiederwahl von Karl Finke als Co-Vorsitzender von Selbst Aktiv einer der Bezugspunkte.

Unsere Aktivitäten können wir auf die Zeiten vor und nach Corona beziehen. Während der Corona-Zeit war es unser Bestreben, die Arbeit fortzuführen und Inhalte zu vermitteln. Ebenfalls haben wir uns konkret in den Bundestagswahlkampf eingebracht. Menschen von Selbst Aktiv aus Niedersachsen haben Veranstaltungen mit Olaf Scholz und unserem damaligen Kanzlerkandidaten sowie späteren Kanzler inhaltlich vorbereitet und gestaltet.

Was läuft aktuell: Im Herbst 2022 gab es coronabedingt eine zeitversetzte Bezirkskonferenz in Hannover mit den erforderlichen Neuwahlen. Sie wurde ordnungsgemäß, korrekt und mit viel Engagement durchgeführt.

Karl Finke wurde auch hier zum Vorsitzenden gewählt.

Ebenso wurde Ulrike Ernst in den Vorstand gewählt neben Claus Mohr für innere Koordination, sowie: Cornelia Fett, Deniz Levent Yürüyen, Hannelore Kükemück, Jutta Hautmann Lange, Heike Küchenmann, Klaus Wiedebohm, Gaby Baumgart und Niklas König. Daniela Fischer aus Braunschweig wurde zu Karl Finkes Stellvertreterin im SPD-Landesvorstand für Selbst Aktiv auf Antrag des Bezirk Braunschweig bestätigt.

Der Landtagsabgeordnete Constantin Grosch wurde für den neuen Vorstand kooptiert.

Dieser Vorstand kam recht schnell ins Handeln.

Wir haben den Koalitionsvertrag aus behindertenpolitischer Sicht kommentiert und uns mit einer Note an den neuen Bauminister Lies gewendet und ihm im Vorhaben, die Landesbaugesellschaft neu zu gründen, bestärkt. „Selbstbestimmtes, barrierefreies Wohnen ist nicht nur eine soziale Frage, sondern auch eine Grundvoraussetzung für umfassende Teilhabe“, so Claus Mohr.

Auch zur Frage der Ansprache und Versorgung von Flüchtlingen mit Behinderungen in Niedersachsen hat er sich für unsere AG eingebracht.

Niklas König, Klaus Wiedebohm und Can Düzdag schreiben an einem Antrag zum inklusiven Arbeitsmarkt.

Auch politische Gespräche wurden geführt.

Im Herbst 22 konnten wir mit der Sozialministerin Behrens über Zusammenarbeiten sprechen. Hier stand auch der Landesaktionsplan im Mittelpunkt, einem Arbeitsschwerpunkt von Ulrike Ernst. Zu Beginn von 2023 konnten wir den Regionspräsidenten Hannovers Steffen Krach sprechen.

Ein Gespräch das auf Initiative von Niklas König zustande kam.

Inhaltlich ging es auch hier um den regionalen Aktionsplan sowie ÖPNV und Wohnen sowie die Region als Arbeitgeberin.

Ebenfalls hat der Bezirk Braunschweig unter reger Beteiligung am 26. April die anstehende Bezirkskonferenz mit Neuwahlen erfolgreich gestaltet. Karl Finke war als Referent anwesend und hat sich an der engagierten und positiven Diskussion beteiligt. Als Vorsitzender im Bezirk Braunschweig wurde Hans-Werner Eisfeld gewählt, sowie Daniela Fischer, Andreas Thies, Alexander Menzel und Benjamin Asche.

Zeit, sich zu finden, Zeit sich abzustimmen, Zeit, gemeinsames Handeln zu begründen. Dies ist Aufgabe von Klausurtagungen. Mit diesem Ziel hat Selbst Aktiv eine offene eintägige Klausur, am 29. April durchgeführt.

Sie wurde von Hannelore Kükemück mit vorbereitet sowie von Ulrike Ernst inhaltlich strukturiert.

Die Klausur war gut besucht. Die gemeinsamen Inhalte wurden dann in der Hannoveraner Erklärung festgehalten. Eine Pressemitteilung zum 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, war ein Ergebnis der Klausurtagung.

Tenor ist: Das 3R-Modell aus der aktiven Frauenpolitik auch für uns Menschen mit Behinderung gelten zu lassen: Rechte, Ressourcen, Repräsentanz, aber auch Respekt, die bei uns Menschen mit Behinderungen stärken, ausbauen und durch konkretes politisches Handeln auch platzieren. Die Pressemitteilung ist diesem Bericht beigefügt und macht deutlich, in welchen unterschiedlichen Feldern Selbst Aktiv, nach dem Motto „nichts über uns, ohne uns“ wie es die UN-BRK aussagt, innerhalb und außerhalb der SPD für politisches Engagement zu werben. Ein konkretes Ziel ist, die verstärkte Präsenz behinderter Menschen auf UB-Ebene. Hier haben wir erste konkrete Schritte für Selbst Aktiv vereinbart. Wir setzen auf Eure Unterstützung und auch eben einen Schritt zu Gunsten behinderter Menschen zurückzutreten.

Mit solidarischen Grüßen, wie es dem Motto des 1. Mai entspricht,

Karl Finke

AsF – [Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen](#)



Oktober 2021 bis September 2023

Die ASF im Bezirk Hannover hat in den vergangenen zwei Jahren seit dem letzten Bezirksparteitag kontinuierlich sowohl inhaltlich themenbezogen gearbeitet als auch Angebote und Vernetzungsmöglichkeiten für Genossinnen geschaffen.

Im Oktober 2021 fand unter dem Motto „Von Frau zu Frau, Hürden und Hebel im Wahlkampf - unsere Nachlese“ ein Austausch zur Nachbetrachtung des Kommunalwahlkampfes und der individuellen Erfahrungen der Genossinnen im Wahlkampf statt.

Im Dezember 2021 versandte die ASF gemeinsam mit der PBN einen Brief an alle Genossinnen im Bezirk Hannover. Im Rahmen dessen konnte der ASF Bezirk sich und seine Arbeit vorstellen sowie auf das Fortbildungsprogramm der Pbn speziell für Frauen hinweisen. Ziel des postalischen Anschreibens war es, sich von den übrigen Parteiinformationen per Mail abzuheben sowie insbesondere auch Frauen zu erreichen, die für die Partei per Mail bisher nicht erreichbar sind.

Im Februar 2022 fand ein Austausch des ASF Bezirksvorstands mit dem Vertrauenssteam des SPD Bezirks statt, wobei es insbesondere um die bisherigen Erfahrungen des Vertrauenssteams sowie die Weiterentwicklung der Arbeit des Teams ging.

Im April 2022 fand unter dem Thema „Neues Virus – Alte Rollen“ eine Online-Veranstaltung mit Prof. Dr. Bettina Kohlrausch von der Hans-Böckler-Stiftung statt. Prof. Kohlrausch stellte dabei ihre Forschungsergebnisse zur Belastung insbesondere erwerbstätiger Eltern während der Corona-Pandemie vor. Im Anschluss erarbeiteten die Teilnehmerinnen daraus weiterführende Ideen und Forderungen, welche vom Bezirksvorstand zu einem Antrag verarbeitet wurden.

Im Mai 2022 fand ein politisches Frühstück mit Ministerin Birgit Honé statt. Thema der Runde war Solidarität unter Frauen, wozu die Ministerin mit den ca. 30 Teilnehmerinnen bei Frühstück und Heißgetränk ins Gespräch kam.

Im Juli 2022 fand eine Klausurtagung des Bezirksvorstands statt. Themen waren eine Auswertung des Landtagswahlprogramms, ein Referat der gleichstellungspolitischen Sprecherin Thela Wernstedt zu bestehenden Präventionsmaßnahmen gegen häusliche Gewalt, sowie die weitere Arbeitsplanung und Vorbereitung der ASF Bezirkskonferenz.

Am 10.09.2022 fand gemeinsam mit dem Unterbezirk Harburg unsere Regionalkonferenz Nord in Hanstedt statt. Zu Gast war Saskia Esken zum Thema 122 Jahre Frauenpolitik in der SPD.

Daneben begleitete der ASF Bezirk den Landtagswahlkampf mit einer Reihe von Sharepics in den sozialen Medien, um auf einzelne für Frauen besonders relevante Inhalte des Landtagswahlprogramms aufmerksam zu machen.

Unter dem 01.10.2022 rief der ASF Bezirk gemeinsam mit den Jusos im Bezirk zur Teilnahme an einer Demonstration „Frau, Leben, Freiheit“ zur Solidarisierung mit den Protesten im Iran auf.

Im November 2022 fand außerdem ein Regionaldialog in Hameln statt. Dabei wurde mit den Teilnehmerinnen diskutiert, welche Erwartungen diese an die ASF haben und welche politischen Themen sie bewegen.

Im Februar 2023 wurde auf der **Bezirkskonferenz der ASF ein neuer Bezirksvorstand** gewählt sowie eine Reihe von Anträgen beschlossen. Außerdem wurde dort im Rahmen eines Podiums zum Thema Erwerbsarbeit von Frauen diskutiert.

Am 04.03.2023 fand der Regionaldialog Süd in Göttingen statt. Mit Prof. Dr. Birsl ging es dabei um das Thema Antifeminismus. Parallel dazu hat sich die ASF auch mit einem Stand am Frauenkongress des SPD Landesverbandes in Hannover beteiligt.

Auf der Bundeskonferenz der ASF im Juli 2023 wurde mit Timea Baars eine Genossin aus dem Bezirk als Beisitzerin in den ASF Bundesvorstand gewählt.

Im August 2023 lud die ASF anlässlich des **50-jährigen Jubiläums der ASF** zu einem gemeinsamen Frühstück mit einem Input der langjährigen Bundesvorsitzenden und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Elke Ferner ein, welches sehr gut angenommen wurde.

Theresa Abend

Jusos



Seit dem ordentlichen Bezirksparteitag 2021 fanden **zwei Juso-Bezirkskonferenzen** statt, bei denen wir unseren Vorstand wählten sowie zahlreiche Anträge beschlossen. Zentraler Bestandteil unserer Arbeit in den Jahren 2021-2023 war die **politische Bildungsarbeit**. Dazu organisierten wir die "Denkfabriken", zweitägige Wochenendseminare zu unseren Verbandssäulen Sozialismus, Feminismus, Internationalismus und Antifaschismus, eintägige "Think Tanks", die der Vertiefung spezifischer Themen dienten, Online-Workshops und praktische Seminare zum politischen Handwerkszeug, wie z.B. Mitgliedergewinnung oder Rhetorik. Zusätzlich boten wir den Unterbezirken einen Seminarkatalog an, die "Seminare auf Abruf", die wir dezentral in den Unterbezirken durchführen konnten. Darüber hinaus führten wir verschiedene **Exkursionen** durch. So beschäftigten wir uns mit der sozial-ökologischen Transformation der Industrie und besichtigten das Stahlwerk der Salzgitter AG. Wir besichtigten außerdem die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora in Thüringen gemeinsam mit den dortigen Jusos.

Ein besonderes Projekt war unsere einwöchige **Nahost-Delegationsreise** im Mai 2023. In Vorbereitung auf unsere Delegationsreise haben wir ebenfalls ein offenes Bildungswochenende zum Nahost-Konflikt durchgeführt. Die Delegationsreise selbst, die zahlreiche Genoss*innen mit ihren Spenden finanziell unterstützt haben, organisierten wir gemeinsam mit dem Willy-Brandt-Center in Jerusalem. Wir hatten die Gelegenheit mit jungen, progressiven Menschen auf israelischer und palästinensischer Seite darüber zu sprechen, wie sie selbst mit dem Konflikt leben und wie sie sich eine friedliche Lösung vorstellen.

Die inhaltliche Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaft führte zu zahlreichen Anträgen, die wir zu unseren Juso-Bezirkskonferenzen, zum Juso-Bundeskongress und zum Bezirksparteitag weiterleiteten.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit waren die **FINTA*-Vernetzung** (Frauen, Inter, nicht-binäre und Trans Personen) und die **Awareness-Arbeit**. So erarbeiten wir ein Awareness-Konzept für den Bezirk, führten eine Schulung durch und setzten ein dauerhaftes Awareness-Team ein. Auch unsere **Bündnisarbeit** haben wir deutlich ausgebaut. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit der

DGB Jugend. Darüber hinaus beteiligten wir uns an Demonstrationen wie z.B. gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, tauschten uns mit Amazon-Betriebsrät*innen aus oder diskutierten mit der Gruppe "Hanover for Iran" über die feministische Revolution im Iran. Innerhalb der SPD arbeiteten wir bei verschiedenen Projekten mit der SPD Queer, der ASF und der ASG zusammen.

Wir brachten uns aktiv in die **Arbeit der SPD** ein. Mit Marco Albers und Antonia Hillberg wurden unsere beiden Kandidaturen in den Bezirksvorstand gewählt. Marco vertrat uns darüber hinaus im geschäftsführenden Bezirksvorstand und ergänzt als Juso-Kandidat die Personalvorschläge des Bezirks Hannover zur Europawahl 2024. Antonia sowie den Juso-Landesverband unterstützten wir intensiv im Landtagswahlkampf 2022. Auch mit unseren Mandatsträger*innen standen wir im engen Austausch. So wendeten wir uns mit Schreiben zur Impfpflicht oder zur Ausbildungsplatzgarantie an unsere Abgeordneten oder luden Abgeordneten zu Kamingesprächen ein.

[ASG – Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen](#)



Nachdem sich die ASG im Bezirk Hannover im März 2022 (Bezirkskonferenz) neu aufgestellt hatte, begann, noch von der Sars-CoV-2 Pandemie geprägt, die inhaltliche Arbeit. Erste Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Landes-ASG geplant und durchgeführt.

Diese waren im Jahr 2022 am 02.07.: „Lessons Learned aus der Sars-CoV2-Pandemie“, am 13.07.: „Der Weg zu einer bedarfsgerechten Krankenhauslandschaft – wie viele Kliniken braucht Niedersachsen?“ und am 19.11.2022: „Rot-grüne Koalition in Niedersachsen: Wie geht es weiter in der Gesundheitspolitik?“. Bei allen Veranstaltungen unterstützt uns die SPD-Landtagsfraktion Organisatorisch oder durch die Anwesenheit mit Abgeordneten.

Gleich am Anfang des Jahres 2023 traf sich der Vorstand zur Klausurtagung in der Heimvolkshochschule in Springe. Hier wurden von Freitagabend bis Samstagnachmittag konzentriert vier Themenpakete abgearbeitet und auch inhaltlich vorangebracht. Diese waren: Empfehlungen der Krankenhaus-Kommission der Bundesregierung vs. NKHG und die Folgen, Finanzierung des Gesundheitswesens, Öffentliche Gesundheitsdienste, Pflege und Covid. Zur Sars-CoV2-Pandemie haben wir einige Positionen zusammengefasst, die aus unserer Sicht während der Pandemie nicht gut gelaufen sind und bei der Planung und Vorsorgen bedacht werden sollten. Als einen weiteren Schwerpunkt legten wir das Thema Prävention fest, mit dem wir und eingehender beschäftigen wollen.

Auch überregional waren wir präsent, auf Einladung der ASG und AFA Hessen-Süd beteiligten wir uns aktiv am 25.02.2023 an dem Workshop „Zukunft der Pflege: Wie retten wir den Pflegeberuf?“ in Frankfurt mit einem eigenen Beitrag.

Unsere Jahresplanung etwas durcheinander gebracht hat der Ministerbedarf der Bundesregierung. Dadurch, dass Andreas Philippi in das MS als Minister nachgerückt ist, mussten wir einiges neu denken. Natürlich freuen wir uns, einen von uns an dieser wichtigen Position zu haben. An dieser Stelle sei angemerkt, dass wir schnell mit der Fraktion nach der Landtagswahl, aber auch den Ministerien und den Abgeordneten im Bundestag gut zusammenarbeiten konnten und diese jederzeit für uns ansprechbar sind. Besonders möchten wir hier noch Andrea Prell erwähnen, die wir in den Vorstand kooptiert haben.

Für das Jahr 2023 planen wir noch zwei Veranstaltungen, die sehr wahrscheinlich nach dem Bezirksparteitag stattfinden werden. Diese werden sich mit dem Thema „Krankenversicherung“ und „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“ beschäftigen. Als Arbeitsgemeinschaft des Bezirks haben wir uns vorgenommen, nicht nur in Hannover präsent zu sein, wir wollen unsere Zusammenarbeit mit den Unterbezirken und Ortsvereinen ausbauen und immer da, wo es um Gesundheit geht, auch gerne unterstützen.

Für den Vorstand der AGS

Benjamin Schiller, Gabriele Willers und Dr. Andreas Philippi



10 - Vorstand der ASG in der HVHS in Springe.

AsJ – Arbeitsgemeinschaft der Juristinnen und Juristen



Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ) im Bezirk Hannover ist die rechtspolitische Arbeitsgemeinschaft der SPD, in der sich vorwiegend Juristen engagieren.

Seit 1954 betreibt die AsJ Zielgruppenarbeit für die SPD und richtet sich an rechtspolitisch Interessierte. Nach den Statuten der SPD gehören der AsJ Mitglieder an, die ein

rechtswissenschaftliches Studium abgeschlossen haben oder Rechtswissenschaft studieren, sich von Berufs wegen oder ehrenamtlich mit Rechtsfragen beschäftigen oder in sonstiger Weise Sachkunde auf einem Gebiet der Rechtspolitik besitzen. Die erste Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen fand 1954 in Hannover statt. Vor diesem Hintergrund sieht sich der AsJ Bezirk Hannover in einer besonderen Tradition.

Das Arbeitsfeld der AsJ ist primär die Rechtspolitik. Aufgabe der AsJ ist es, bei der Gestaltung der Rechtsordnung im Sinne des demokratischen Sozialismus auf nationaler und internationaler Ebene mitzuarbeiten. Leitvorstellung ist eine freiheitliche, demokratische, soziale, an der Idee der Gerechtigkeit orientierte rechtsstaatliche Ordnung, die die Menschenrechte und Bürgerrechte sichert und sich der Verantwortung für den Frieden, die Dritte Welt und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen bewusst ist. Außerdem ist es Ziel der AsJ, Impulse aus der gesellschaftlichen Diskussion aufzunehmen und den Sachverstand ihrer Mitglieder nutzbar zu machen.

Rechtsanwalt sowie Fachanwalt für Steuerrecht / Strafrecht Dr. Dario Arconada Valbuena, LL.M., wurde als Vorsitzender im Jahr 2021 gewählt. Als seine Stellvertreter wurden die Rechtsanwältin Delaine Pastor Kühn sowie der Schöffe Oliver Wassmann gewählt. Beisitzer sind: Mohammad Al Fawal, Daniel Brunkhorst, Miriam Friedrichs-Seidel, Robert Nicholls sowie Dirk Pöttmann.

Aufgrund der vielfältigen Interessen im Vorstand hat jedes Vorstandsmitglied eine Art **Themenpatenschaft** übernommen. Zu den inhaltlichen Themen der AsJ gehörten: „Telekommunikationsgesetz, neue Rechtslage im Vergleich zur alten Rechtslage im Bezug zu Strafvorfällen“, „Kommunale Finanzen“, „Rechtspopulismus, verbotene Organisationen, verfassungswidrige Symbole“, „Arbeitsrecht im Alltag“, „Parlamentarische Kontrolle“, „Die Arbeit als Schöffe“, „Sexistischen Inhalten in der Werbung und ihre juristische Entwicklung“, „Asylrecht und Flüchtlingsschutz“, Wochenendseminar: „Rechts- und Innenpolitik vor der Wahl“.

Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgten nur wenige Präsenzveranstaltungen. Vielmehr beschränkte sich die Arbeit der AsJ in den letzten zwei Jahren im Wesentlichen auf die Vorstandsarbeit, die im Rahmen von Vide-Konferenzen sichergestellt war.

Gemeinsam mit der **Werner-Holtfort-Stiftung** wurden „30 Jahre Holtfort-Stiftung“ gefeiert. Zudem erfolgte die Verleihung der Holtfort-Preise für die Jahre 2021, 2022 und 2023. Seit 1995 wird der Werner-Holtfort-Preis für eine juristisch und bürgerrechtlich herausragende Leistung vergeben, mit der Bürger- und Menschenrechte verteidigt werden. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung junger und der Fortbildung erfahrener Rechtsanwält*innen. Die Bildung und Fortbildung steht in der Tradition des Kampfes um die freie Advokatur und um ein demokratisches Recht. Förderung und Würdigung gehen miteinander einher.

Zusammen mit dem **AsJ Bundesvorstand** veranstaltet der AsJ Bezirk Hannover regelmäßig treffen zum Thema **Miet- und Städtebaurecht** in Hannover. Aufgrund des großen Zuspruchs und der hochkarätigen Besetzung der Arbeitsgemeinschaft „Miet- und Städtebaurecht“ ist mit dem Bundesvorstand geplant, auch eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Steuerrecht“ einzurichten.

Darüber hinaus wird regelmäßig zusammen mit den Bezirken Braunschweig, Nord-Niedersachsen und Weser-Ems das jährliche **rechts- und innenpolitische Seminar** in Springe geplant. Dieses wurde federführend durch die Landesebene koordiniert und bot die Möglichkeit des Austausches über die Bezirksgrenzen hinaus.

Auf Wunsch der Mitglieder erfolgte erstmalig im Sommer 2023 ein **Jurist*innen-Stammtisch**. Aufgrund der positiven Resonanz sowie der starken Teilnahme wird erwogen, auch in Zukunft ein „themenoffenes“ Veranstaltungsformat für AsJ-Mitglieder anzubieten.

Dr. Dario Arconada Valbuena, LL.M.

SPDQueer – Arbeitsgemeinschaft der SPD für Gleichstellung und Akzeptanz



Wir hatten als AG SPDqueer im Bezirk Hannover jeweils sieben Sitzungen und eine ordentliche Mitgliederversammlung in 2021, acht Sitzungen in 2022 und bis Stand heute sechs Sitzungen in 2023, an denen wir uns je nach bestehender Infektionslage analog oder digital getroffen haben. Teilweise haben an unseren Sitzungen, auf unsere Einladung hin, queere Organisationen, Gruppen oder Vertreter*innen aus der Politik und oder LGBTIQ+ Community, wie z.B. Catcalls für Hannover, der Checkpoint Hannover, das QNN, der LSVD Nds-HB und unser MdL Martin Gäde teilgenommen. Wir haben im Jahre 2021 mit großem personellem Aufwand intensiv den Bundes- und Kommunalwahlkampf sowie 2022 den Landtagswahlkampf unterstützt. Außerdem haben wir uns aktiv für den Erhalt der schwulen Sau Hannover als Safe space und kulturelles Zentrum eingesetzt.



11 - Foto oben links: CSD Oldenburg 2022/ oben rechts: Dialogstand der SPDqueer BZ Hannover

auf dem CSD Hannover 2023/ unten: Wahlkampfveranstaltung 2022 Lister Turm Hannover

Es gab die Beteiligung am Regenbogenfachtag 2022 in Berlin im Rahmen der Teilnahme an der Buvo-Konferenz. Wir haben und nehmen regelmäßig digital an den monatlichen Bundesvorstandssitzungen teil. Zudem haben wir uns als AG aus dem Bezirk Hannover mit den Vertreter*innen der SPDqueer aus den Bezirken Braunschweig und Weser-Ems dauerhaft vernetzt.

Um ein deutliches Zeichen für Sichtbarkeit zu setzen und uns mit unseren Mitstreiter*innen aus anderen Städten zu vernetzen und diese aktiv zu unterstützen, haben wir in den Jahren 2021 bis heute an über 12 CSD-Demonstrationen teilgenommen. Hier in Hannover haben wir zusätzlich jeweils einen eintägigen Infostand auf dem Straßenfest zum Hannover Pride ausgerichtet. Dort haben wir, zusammen mit verschiedenen Mandatsträger*innen, am Programm der Politikbühne mitgewirkt. Außerdem haben wir den Austausch mit den queeren Arbeitsgemeinschaften anderer demokratischer Parteien angeregt und erfolgreich ein Netzwerk etabliert, welches gerade im Hinblick auf die steigende Hasskriminalität zukünftig unerlässlich ist.

AKHS – Arbeitskreis Humanist:innen und Säkulare

Vorbemerkungen und allgemeine Informationen

Der Arbeitskreis HumanistInnen und Säkulare im SPD-Bezirk Hannover (AKHS) besteht seit seiner Gründung auf dem Bezirksparteitag 2015 aus einer schwankenden Anzahl von Aktiven sowie ca. 80 Unterstützer*innen. Geleitet wurde der AKHS – in wechselnden Konstellationen – von der Genossin und Gründungsmitglied Monika Oetke.

Im Januar 2022 fand ein Wechsel in der Leitung des Arbeitskreises statt; nachdem die Genossinnen Monika Oetke und Franziska Schröter sowie der Genosse Carsten Gramms den AKHS viele Jahre engagiert und erfolgreich geleitet hatten, bilden seitdem Jürgen Steinecke, Sascha Rother und Kai Westermann (bis 26. Mai 2023) den neuen Sprecherkreis.

Aktivitäten und Projekte des AKHS

Reguläre AK-Treffen

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden AK-Treffen virtuell durchgeführt, u.a. in den Monaten Juni, Juli, November und Dezember 2021. Die Resonanz war zuletzt jedoch verhalten.

Der Versuch einer Wiederbelebung von Treffen in Präsenz (Juli 2022) blieb erfolglos. Weitere Versuche wurden aus Zeitgründen bisher nicht unternommen (siehe Resümee).

Überregionale Zusammenarbeit

Bereits vor seiner offiziellen Anerkennung als Arbeitskreis der SPD im Bezirk Hannover wurden überregionale Kontakte zu anderen säkularen Gruppen unterhalten. Diese Zusammenarbeit wurde fortgesetzt, z.B. in Form der Teilnahme an der Gründungsveranstaltung des AK Säkulare Sozialdemokrat*innen im UB Düsseldorf (Februar 2022)¹ sowie Kontakten zu dem im Oktober 2022 gegründeten Bundesarbeitskreis Säkularität und Humanismus in der SPD (AKSH).

<https://hpd.de/artikel/landeshauptstadt-duesseldorf-saekulares-vorbild-fuer-land-und-bund-20129>).

Öffentlichkeitsarbeit

Die für die Öffentlichkeitsarbeit des AKHS genutzte Präsenz auf Facebook wurde aufgrund bestehender Unsicherheiten in Bezug auf die der Vorgaben des SPD-Bezirks Hannover zur Impressumspflicht und zum Datenschutz bis auf weiteres offline gestellt.

Bis 2022 wurde u.a. zu folgenden Themen Stellung genommen: Werte und Normen als säkulares Unterrichtsfach und Alternative zum Religionsunterricht, kirchliches Arbeitsrecht, Feiertagspolitik (z.B. Tanzverbot am Karfreitag), Ablösung der Staatsleistungen an Kirchen, gesetzliche Regelungen zum selbstbestimmten Sterben.

Projekte

Im Rahmen der Landtagswahl 2022 in Niedersachsen wurde angestrebt, eine säkulare Alternative zum Einsegnungsgottesdienst zu organisieren; zu diesem Zweck wurden seinerzeit interessierte MdL der SPD-Landtagsfraktion angeschrieben. Aufgrund der mangelnden Resonanz und schwierigen Kommunikation wurde das Projekt schließlich eingestellt.

Resümee

Bereits in 2021 war eine nachlassende Resonanz auf Angebote des AKHS zu beobachten, was durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. Die zeitliche Belastung der Personen des neuen Sprecherkreises durch Beruf, Familie und andere ehrenamtliche Tätigkeiten sowie die geringen personellen Ressourcen (vgl. Rücktritt des Genossen Kai Westermann) erschweren, auch in Anbetracht der Aktivierungsschwelle der Mitglieder, die weitere Arbeit des AKHS. Es ist unter den derzeitigen Umständen keine Gewähr für eine fortdauernde politische Arbeit des AKHS in seinem Themenfeld sowie innerhalb der Parteistrukturen der SPD erkennbar.

Wir stellen deshalb die Fortsetzung des Arbeitskreises HumanistInnen und Säkulare in der SPD-Bezirk Hannover zur Diskussion im Bezirksvorstand.

Jürgen Steinecke Dr. Sascha Rother

Arbeitskreis Tierschutz

Der Arbeitskreis Tierschutz hat im Zeitraum 2021 bis 2023 wieder zu vielen verschiedenen Tierschutzthemen gearbeitet, sich mit anderen Tierschutzorganisationen, Abgeordneten sowie der Landestierschutzbeauftragten ausgetauscht und an zahlreichen Aktionen teilgenommen. Der AK kam in dem Berichtszeitraum zu regelmäßigen, monatlichen Treffen zusammen und hat im September 2022 Anne Wallat und Nicole Plumeyer als neue Sprecherinnen gewählt. Der bisherige Sprecher Dr. Michael Marahrens ist jetzt als Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium tätig.

Einen zentralen Arbeitsschwerpunkt stellt die Organisation und Durchführung des alljährlichen Tages der Tiere dar. Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl hat der AK das Programm 2022 um eine Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen der SPD, FDP, CDU, Bündnis/90 Die Grünen, die Linke sowie der Partei Mensch Umwelt Tierschutz ergänzt und mit den Parteien drängende Probleme, wie z. B. den fehlenden Brandschutz in Tierhaltungsbetrieben, diskutiert. Auch für den Tag der Tiere 2023 kann mit über 20 teilnehmenden Tierschutzorganisationen eine positive Bilanz gezogen werden. Zudem hat die begleitende Diskussion rund um Jagd und Angeln dazu geführt, dass sich der AK mit der Generalsekretärin der SPD Niedersachsen, Dörthe Liebethuth, und dem jagdpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Christoph Willeke, diesbezüglich austauschen wird. Eine Diskussionsveranstaltung mit Befürworter:innen und Gegner:innen der Jagd und des Angelns ist darüber hinaus in Planung.

Am 23.08.23 traf sich der AK mit Jagdexpert:innen und gründete im Anschluss die „Arbeitsgruppe Jagd“, um sich das Thema fachlich zu erschließen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Forderungen und Positionen für eine tierleidreduzierte und zeitgemäße Jagd zu formulieren, bei der das Tier mit Respekt behandelt wird und die Jagdpraxis nicht auf Traditionen, sondern auf wildbiologischer und ökologischer Wissenschaft basiert.

Das Thema Tiertransporte in Drittländer bestimmte die Arbeit des AK maßgeblich. Neben Mahnwachen vor dem niedersächsischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft nahm der AK 2022 und 2023 an der Demo gegen Tiertransporte in Aurich teil. Zudem traf sich der AK im Januar 2023 mit dem Europaabgeordneten Bernd Lange, um mit ihm über das Leid der Tiere auf den Transporten und die Notwendigkeit eines nationalen/europaweiten Transportverbotes zu sprechen. In einem an Olaf Scholz gerichteten Brief fasste der AK die ganze Thematik nochmals zusammen und

forderte mit Nachdruck den Stopp der Transporte in Drittländer. Zudem nimmt das AK Mitglied Maria Groß regelmäßig an den, von einem breiten Tierschutzbündnis organisierten, Mahnwachen gegen Tiertransporte vor dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung in Berlin teil.

Seit einigen Jahren stehen wir mit dem Veterinäramt der Stadt Hannover mit Vorschlägen zur Installation von Taubenschlägen in Verbindung, außerdem mit dem Netzwerk Taubenrettung Hannover. Den vom Netzwerk betreuten Taubenschlag an der Limmer Schleuse haben wir gemeinsam mit drei Genossen im Januar 2022 besucht. Weitere Taubenschläge wurden inzwischen installiert.

2020 war eine Veranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion zum Thema Tierversuche geplant, die leider wegen Corona ausfallen musste. Diese Veranstaltung wird in diesem Herbst in Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Tierschutzbeauftragten, Michaela Dämmrich, und den Ärzten gegen Tierversuche e.V. nachgeholt.

Im Frühjahr 2023 hat der AK seine Homepage wieder online gestellt und informiert auf dieser über Termine, Aktionen und Tierschutzthemen. Zudem besitzt der AK seit Frühjahr 2022 einen Facebook-Account.

Weitere Proteste, an denen der AK im Berichtszeitraum teilgenommen hat, sind die Silent Triangles gegen Tierversuche und die Demo gegen den Bau von Masthähnchenanlagen in Beedenbostel. Zudem haben sich die AK Mitglieder Anne Wallat und Simone Oppermann bei einer Hofbesichtigung mit einem Landwirt ausgetauscht, der die artnahe Weidehaltung von Schweinen betreibt. Des Weiteren besuchte Simone Oppermann die muttergebundene Kälberaufzucht praktizierenden Öko-Melkburen in Schleswig-Holstein sowie einen konventionellen Masthähnchenbetrieb und berichte im AK von ihren Eindrücken.

Für den Bezirksparteitag am 30.09.2023 verfasste der AK elf Anträge zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen von Tiertransporten, über Jagd und Katzenkastrationspflicht bis hin zu Qualzuchten.

Der AK ist höchst motiviert, sich weiter für den Schutz und die Rechte aller Tiere einzusetzen. Insbesondere vor dem Hintergrund von bislang nicht umgesetzter Tierschutzvorhaben aus dem niedersächsischen Koalitionsvertrag engagiert sich der AK für die dringend notwendigen Verbesserungen im Heim- und Wildtierbereich, in der Nutztierhaltung, bei Tierversuchen sowie in der Jagd.

Anne Wallat und Nicole Plumeyer

Arbeitskreis Europa



Seit dem letzten ordentlichen Bezirksparteitag vom 9. Oktober 2021 in Hildesheim hat der Arbeitskreis (AK) Europa eine rege Tätigkeit entfaltet. Der AK hat sich neu konstituiert und ein sechsköpfiges Sprecher:innengremium gebildet, dem Nils Hindersmann, Bernd Lange, MdEP, Luzia Moldenhauer, Dr. Cornelia Ott, Johannes Schraps, MdB und Marco Albers angehören. Während des laufenden Mandats des Bezirksvorstands wurden fünf parteiöffentliche Veranstaltungen und Diskussionen organisiert, in deren Rahmen aktuelle Entwicklungen in der Europapolitik beleuchtet und deren Auswirkungen auf Niedersachsen erörtert wurden. Die Sprecher:innen des Arbeitskreises trafen sich weiterhin im Rhythmus von zwei Monaten zu den Sitzungen.

Die thematische Ausrichtung des Arbeitskreises erstreckte sich über ein breites Spektrum, das tagesaktuelle Themen ebenso einschloss wie langfristige politische Fragestellungen. Innerhalb der Parteiarbeit brachte sich der AK Europa aktiv ein und setzte Schwerpunkte in Richtung der zukünftigen Entwicklung der Europäischen Union. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Frage der Zukunft der EU und den Herausforderungen, die mit der notwendigen sozial-ökologischen Transformation einhergehen. Dazu hat der AK eine Veranstaltung vor der Landtagswahl mit Gewerkschaften und Landtagskandidaten organisiert und ist im Gespräch mit dem Vorsitzenden BR von Volkswagen Nutzfahrzeuge folgender Fragen nachgegangen: Was bedeutet das Aus des Verbrennermotors für Niedersachsen und die Arbeitsplätze? Was kann Europa und das Land Niedersachsen tun, damit die Transformation der Automobil- und Zulieferindustrie gelingt? Brauchen wir einen öffentlich finanzierten Transformationsfonds? Welche weiteren Maßnahmen, die bspw. durch den Europäischen Sozialfonds gefördert werden können, sind denkbar?

Die EU-Fördermittel aus den Strukturfonds stellen in diesem Prozess einen beträchtlichen Mehrwert für Niedersachsen dar. 2.5 Milliarden Euro kann Niedersachsen in den nächsten Jahren aus der EU erhalten, die wirkungsvoll eingesetzt werden müssen. Die notwendige sozial-ökologische Transformation ist eine große Herausforderung für Europa, Deutschland und Niedersachsen. Zentral ist es dabei, Arbeitsplätze zu sichern und die Menschen bei den anstehenden Veränderungen mitzunehmen. Für uns ist klar, dass wir nicht nur einen „Green Deal“, sondern auch einen „Social Deal“ in Europa brauchen. Dazu wollen wir als AK Europa auch in Zukunft einen Beitrag in der SPD des Bezirks Hannover leisten und den Diskurs dazu vorantreiben.

Über Infostände zum Europatag und weiteren Aktionen hinaus, organisierte der AK Veranstaltungen zu den Themen Jugend in Europa, die Rolle Europas bei der iranischen Freiheitsbewegung und traf sich mit der niedersächsischen Europaministerin Wiebke Osigus, um gemeinsam auf die Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft Europas zu schauen, der im April 2023 zum letzten Mal zusammentraf. Das Plenum dieser Konferenz einigte sich auf 49 Vorschläge mit über 300 Maßnahmen zur Umsetzung.

Aktuell sind 132 Genossinnen und Genossen Mitglied im AK Europa. Auch Lust den AK Europa besser kennenzulernen und auch für zukünftige Sitzungen eine Einladung zu erhalten? Schickt uns einfach eine kurze E-Mail an mail@bernd-lange.de, dann nehmen wir Euch gerne in den Verteiler auf. Wir freuen uns auf Euch!

Für den AK Europa: *Nils Hindersmann, Bernd Lange, Luzia Moldenhauer, Cornelia Ott, Johannes Schraps und Marco Albers*

Europaabgeordneter Bernd Lange



12 - Bernd Lange (Foto: Waldemar Salesski)

Europa heute

Keine Frage, die vielen Herausforderungen der letzten Jahre haben es wieder deutlich gemacht, dass wir nur gemeinsam in der Europäischen Union (EU) global bestehen und die Herausforderung meistern können. Die EU ist mehr denn je Garant für Frieden, Stabilität, Sicherheit und nicht zuletzt nachhaltigen Wohlstand in Europa.

Die EU hat angesichts der Auswirkungen einer beispiellosen Pandemie für ihre Bürgerinnen und Bürger ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt. Die EU hat schnell umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die sozioökonomischen Folgen der Pandemie abzufedern, indem sie ein Sofortprogramm REACT EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) aufgelegt hat und ein Aufbauinstrument namens "NextGenerationEU" im Umfang von 750 Mrd. EUR beschlossen hat (hierfür stehen Deutschland insgesamt 25,6 Mrd. EUR zur Verfügung). Ebenfalls wurde, nach harten Verhandlungen, ein mehrjähriger Finanzrahmen in Höhe von 1 074 Billionen EUR für die nächsten sechs Jahre verabschiedet. Im Rahmen der EU-Aufbauhilfe REACT EU erhält Niedersachsen zusätzlich 120 Mio. EUR, die in das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ fließen, womit Niedersachsen die Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der Pandemiefolgen unterstützt. Der mehrjährige Finanzrahmen beinhaltet ebenfalls die EU Strukturförderung für Niedersachsen aus den EU-Fonds EFRE und ESF+ i.H.v. 1.059 Mrd. EUR. Zusätzlich erhält Niedersachsen für die Förderperiode 2023-2027 aus dem europäischen Landwirtschaftsfond ELER zur Entwicklung des ländlichen Raums über 1,1 Mrd. EUR.

Am 24. Februar 2022 überfiel Putin mit den russischen Truppen, mit all den schrecklichen Folgen für die Menschen vor Ort und weltweit, die Ukraine. Doch die EU reagierte auf die militärische Aggression schnell, vehement und einstimmig. Geflüchtete aus der Ukraine erhielten Schutz, Aufenthaltsrechte, Zugang zum Arbeitsmarkt und zum Sozialversicherungssystem. Weiterhin sind in nunmehr acht Sanktionspaketen, die härtesten Maßnahmen, die die EU je getroffen hat, ergriffen

worden, um Druck zur Beendigung des Krieges zu entfalten. Das EU-Parlament (EP), die Europäische Kommission und der Europäische Rat waren und sind hier geeint.

Mit steigenden Energiepreisen und Inflation sind die Auswirkungen des Krieges allerdings auch in Europa erheblich. Bereits im Mai 2022 hat die Europäische Kommission den REPowerEU-Plan vorgelegt, welcher mit mehreren EU-Gesetzgebungen in der Umsetzung ist. Diese sollen zur Senkung des Energieverbrauchs, der schnelleren Erzeugung von mehr sauberer Energie und zur Diversifizierung europäischer Energieversorgung führen. Das Ziel ist es die Abhängigkeit der EU von der Einfuhr fossiler Brennstoffe aus Russland möglichst rasch zu beenden, die Energiepreise zu senken und eine verschärfte soziale Spaltung in unserer Gesellschaft zu verhindern.

Die Situation auf den Energiemärkten hat noch einmal sehr deutlich die Transformation zu nicht fossilen Energiequellen beschleunigt. Der Klimawandel macht keine Pause und wir sind gefordert, unsere Hausaufgaben im Klimaschutz zu erledigen. Klimaschädliche Treibhausgase müssen weiter reduziert werden. Deswegen gibt es das Gesetzgebungspaket Fit for 55, mit knapp 20 unterschiedlichen Gesetzgebungen. Eine sozial gerechte Transformation stärkt den Industriestandort und sichert Arbeitsplätze. Unsere Devise muss ganz klar lauten: Kein Green Deal ohne einen gleichzeitigen sozialen Deal. Wenn der Green Deal allseits als Revolution eingeordnet wird, dann müssen wir auch sicherstellen, dass sie nicht ihre eigenen Kinder frisst. Wir müssen zeitgleich zu den Maßnahmen, Arbeitsplätze sichern und die Menschen, die von diesem einzigartigen Umbruch betroffen sind, nicht nur mitnehmen, sondern auch aktiv einbinden. Wenn Arbeitsplätze ohne Perspektive wegfallen, ist das der ideale Nährboden für rechtspopulistische Rattenfänger.

Umso wichtiger, die EU hat 2017 die europäische Säule sozialer Rechte proklamiert, ein Bekenntnis zu 20 Grundsätzen im Bereich Sozialpolitik. In der jüngsten Zeit, wurden eine Reihe von Gesetzen dazu verabschiedet. So hat die EU neue Vorschriften festgelegt, mit denen europaweit angemessene gesetzliche Mindestlöhne gefördert werden und dazu beigetragen wird die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer:innen in Europa zu verbessern. Die endgültige Fassung der Richtlinie über angemessene Mindestlöhne wurde am 4. Oktober 2022 verabschiedet. Ein Ziel der Richtlinie besteht auch darin, die Zahl der Arbeitnehmer:innen zu auf 80% erhöhen, die tarifvertraglich abgesichert sind. Weiterhin wurde eine neue Regelung zur Erweiterung des europäischen Globalisierungsfonds verabschiedet. Der Fond unterstützt Arbeitnehmer:innen bei der Schließung von großen Unternehmen oder der Verlagerung von Produktionsstätten in Länder außerhalb der EU. Ebenfalls haben wir mit der EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter, die Kommission aufgefordert einen neuen Aktionsplan zur Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles innerhalb der nächsten fünf Jahre aufzustellen. Ferner wurden im Anschluss an die Empfehlungen des Parlaments durch die Europäische Kommission eine Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 angenommen.

Darüber hinaus ist unter Druck des EP ein neues Instrument zur Sicherung der Rechtsstaatlichkeit entstanden. Damit werden erstmalig Reformen zur Verbesserung der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn eingefordert und 6,3 Mrd. EUR aus dem europäischen Gemeinschaftshaushalt vorerst nicht an Ungarn ausgezahlt. Die EU-Kommission kündigte zudem an, sämtliche Gelder aus dem Kohäsionsfonds, die Ungarn in den kommenden Jahren zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den EU-Mitgliedsstaaten erhalten soll, bis auf weiteres einzufrieren. Dabei geht es um insgesamt 22 Mrd. EUR.

Weitere interne Reformen in der EU sind nötig, auch angesichts möglicher Beitritte weiterer Staaten. Bei der Konferenz zur Zukunft Europas haben Bürger:innen aus der ganzen EU, zusammengearbeitet und Vorschläge für konkrete Veränderungen in vielen Politikbereichen, sowie über die künftige

europäische, institutionelle Architektur erarbeitet – so z.B. in Themenbereichen der sozialen Gerechtigkeit, Migration, Digitalpolitik und Klima. Das Plenum der Konferenz einigte sich auf 49 Vorschläge, die mehr als 300 Maßnahmen zur Umsetzung beinhalten. Diese konstruktiven Vorschläge sind das Ergebnis engagierter EU-Bürger, die es zu berücksichtigen gilt.



13 - Bernd Lange (Foto: Waldemar Salesski)

Meine besonderen Aktivitäten 2021/22

Die erste Zeit des Berichtszeitraums war bei mir besonders geprägt durch den Brexit und der Konsequenzen daraus. Ich bin einer der drei Vorsitzenden der Brexit Contact Group und habe den Prozess für das EP gesteuert. Am 24. Dezember 2020 konnte eine Grundsatzvereinbarung über ein Handels- und Kooperationsabkommen geschlossen werden. Die Umsetzung ist bis heute nicht völlig geklärt, gerade die Realisierung des Nordirlandprotokolls ist noch immer umstritten. Eine vernünftige Beziehung zu Großbritannien ist aber gerade für Niedersachsen politisch und wirtschaftlich besonders wichtig.

Im Februar 2021 wurde ich einer der drei Vorsitzenden der Covid Impfstoff Kontrollgruppe, denn mit der Pandemie kamen über Nacht neue Herausforderungen auf das Parlament zu. Es galt, die Beschaffung von Impfstoffen zu organisieren, mögliche Produktionsstätten zu identifizieren (so auch bei der Firma Siegfried in Hameln), die Produktion zu fördern, die Verträge zu überprüfen und zu ändern, den Konflikt mit Astra Seneca zu klären und auch Exportmöglichkeiten sicherzustellen, damit möglichst viele Menschen, auch außerhalb der EU, den Impfstoff bekommen können.

Darüber hinaus habe ich als Handelsausschussvorsitzender dafür gestritten und werde weiter dafür streiten, dass wirtschaftliche Beziehungen regelbasiert im Interesse der Menschen gestaltet werden, die Menschenrechte gestärkt werden, die Arbeitnehmerrechte verbessert und die Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung stattfindet. Umso erfreulicher ist es, dass nun endlich die EU-Kommission im Juni 2022 eine neue Strategie zur stärkeren Einbindung von Nachhaltigkeitszielen in Handelsabkommen veröffentlicht hat. Viele meiner Vorschläge finden sich dort wieder. Das neue Abkommen mit Vietnam z.B. bietet ökonomische Möglichkeiten und die Chance zivilgesellschaftliche Akteure im Land zu unterstützen und tiefgreifende, positive Veränderungen bei den Arbeitnehmerrechten zu erzielen. Im Kontext des Abkommens habe ich eine Roadmap zur Umsetzung mit der Regierung ausgehandelt, die eine Reform der vietnamesischen Arbeitsgesetzgebung angestoßen hat. Dies ermöglichte zum ersten Mal unabhängige Gewerkschaften im Dienste der Arbeitnehmer:innen. Die Umsetzung der Roadmap wird von mir stetig überprüft. Zudem ist Vietnam eine enorm dynamische Volkswirtschaft und ein wichtiger Knotenpunkt in Südostasien.

Ich habe die Verhandlungen mit Chile, Mexiko, Neuseeland und Australien intensiv begleitet und diese Abkommen sollten in dieser Legislaturperiode ratifiziert werden. Neben vielen anderen Vorteilen von regelbasierten Abkommen mit verlässlichen Partnern, haben die Abkommen mit Chile und Australien auch besondere Bedeutung für Niedersachsen. Denn damit wird der Zugang zu wichtigen Rohstoffen wie z.B. Lithium für Batterien und Importmöglichkeiten für Grünen Wasserstoff gesichert. Niedersachsen muss und will Wasserstoffregion werden, neue gute Arbeitsplätze können mit der Transformation entstehen. Europäische Initiativen, wie die European Clean Hydrogen Alliance und die European Hydrogen Valleys Partnership, denen Niedersachsen 2021 beigetreten ist, können uns dabei unterstützen.

Als zuständiger Berichterstatter für die Wirtschaftsbeziehungen mit den USA, war ich natürlich froh, dass mit dem Amtsantritt von Präsident Biden sich das Klima in den Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA zunächst entspannt hat. So wurden in den Konflikten über die Subventionierung der Luftfahrtindustrie (Airbus/Boeing) und den illegalen US-Zöllen auf EU Stahlimporten zunächst vorübergehende Lösungen vereinbart, die dann längerfristig endgültig durch Vereinbarungen entschärft werden konnten. Zudem ist mit dem Handels- und Technologierat (Trade and Technologie Council (TTC)), der nun schon dreimal auf Minister:innen Ebene getagt hat, ein Gremium des Austausches und der gemeinsamen Aktivität geschaffen worden. Diese durchaus positiven Veränderungen in den Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA haben allerdings Risse bekommen. Mit der Verabschiedung des Inflationsreduzierungsgesetzes, das in wesentlichen Teilen am 1. Januar 2023 in Kraft trat, will die US-Regierung einheimische Unternehmen mit mindestens rund 370 Milliarden Dollar subventionieren. Durch Buy-American-Klausel in zentralen Industriesektoren wie Automobile, Batterien, Wasserstoff, Maschinenbau und erneuerbaren Energien werden europäische Hersteller ausgeschlossen. Damit ist zum einen natürlich eine Erhöhung der US Wettbewerbsfähigkeit verbunden und schwächt damit die Wettbewerbsposition der EU. Aber vor allen Dingen werden damit Investitionsentscheidungen zu Gunsten der USA beeinflusst, sodass ggf. Investitionen aus Europa abgezogen und die industrielle Basis hier zusätzlich ausgehöhlt werden könnte. Nun gilt es schnell, eine aktive Industriepolitik mit modernisierten Beihilferegeln auf die Schiene zu stellen, eine deutliche Förderung europäischer Technologie zu forcieren und die Reduzierung der Energiekosten voranzutreiben.

Um unfaire Handelspraktiken zu begegnen und die EU-Industrie vor unlauterem Wettbewerb zu schützen, hat das EU-Parlament (EP) wichtige Gesetzgebungen beschlossen, bei denen ich die Verhandlungsdelegation des EP geleitet habe. So haben wir eine Modernisierung des Trade Defense Instruments (TDI) auf den Weg gebracht, um Schutzzölle gegen unfairen, ruinösen Wettbewerb (Dumping) setzen zu können. Sozialdemokrat:innen haben weltweit erstmalig dafür gesorgt, dass die Nichteinhaltung von Arbeitnehmer:innenrechten und Umweltstandards zukünftig auch Dumpingkriterien sind. Mit einer weiteren neuen Gesetzgebung (International procurement instrument) wird sichergestellt, dass bei Aufträgen durch die öffentliche Beschaffung, ausländische Dumping Angebote zukünftig keine Chance mehr haben. Ausländische Unternehmen, die auf dem Binnenmarkt aktiv sind, müssen zukünftig im Rahmen der Gesetzgebung der Foreign Subsidies Regulation ihre Subventionen offenlegen. Das gilt auch für Staatsbetriebe ausländischer Partnerstaaten. Zurzeit verhandle ich mit dem Rat eine zusätzliche Gesetzgebung, das Anti Coercion Instrument. Sie wird es der EU ermöglichen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wenn ausländische Staaten Handels- und Investitionspolitik nutzen, um politischen Zwang gegenüber der EU zu erzeugen.

Des Weiteren hat die EU-Kommission Forderungen von uns Sozialdemokrat:innen aufgegriffen und ein starkes europäisches Lieferkettengesetz mit verbindlichen Sorgfaltspflichten vorgeschlagen,

damit Arbeitnehmer:innenrechte und Umweltstandards in der Lieferkette eingehalten werden. Seit vielen Jahren setze ich mich dafür ein, auch als Berichterstatter für die Parlamentsposition im März 2021 im Handelsausschuss. Parallel gestalte ich eine Gesetzgebung zum Verbot des Importes der Vermarktung und des Exportes von Produkten, die nachweislich auf Zwangsarbeit in der Produktion beruhen, intensiv mit.

Meine Kolleg:innen im EP haben mich letztes Jahr zusätzlich zum Vorsitzenden der Konferenz der Ausschuss-Vorsitzenden des EP (Conference of Committee Chairs - CCC) gewählt. Die Konferenz der Ausschuss-Vorsitzenden ist das politische Gremium, das die Arbeit des EP koordiniert und die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen gewährleistet. In diesem Forum bereiten wir die Tagesordnung der Plenartagung vor und sind zuständig für den Dialog mit der Kommission und dem Rat. Ich arbeite hier eng mit der Parlamentspräsidentin und den Fraktionsvorsitzenden zusammen. Die Wahl als Vorsitzender der Konferenz der Ausschuss-Vorsitzenden war ein großer Vertrauensbeweis für mich und in meine Arbeit.

Kurz vor der Weihnachtspause wurde die Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen für das digitale Zeitalter vom Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Rat der EU unterzeichnet <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/declaration-european-digital-rights-and-principles> . Ich hatte die Ehre, für das EP die Verhandlungen zu führen. Und ich finde, dass diese Erklärung gut geworden ist und nun klarmacht, dass der digitale Raum unseren Werten und Grundsätzen entsprechen muss.



14 - Bernd Lange (Foto: Waldemar Salesski)

Vor Ort

Wichtig war natürlich die Unterstützung unserer Partei und der einzelnen Kandidat:innen zur Landtagswahl am 9. Oktober 2022. In vielen Terminen vor Ort, Betriebsbesuchen, Diskussionsrunden, Aktionen uvm. konnten wir den Zusammenhang von Politik im Land und in der EU verdeutlichen und den Stellenwert sozialdemokratischer Positionen stärken.

Die EU fördert zahlreiche interessante und bürgernahe Projekte vor unserer Haustür. Manchmal sind sie jedoch gar nicht leicht zu entdecken und als solche zu erkennen. Ich habe deshalb für die App „Komoot“ Fahrradrouten entlang der EU-Projekte in verschiedenen Regionen entwickelt. Die Radtouren führen entlang wunderbarer Obsthöfe, Schlösser, Ritterburgen und zukunftsweisende Unternehmen. Alle Projekte eint, dass sie erst durch die EU-Förderung möglich geworden sind. Ich lade Euch herzlich ein die Touren auszuprobieren, welche ihr hier findet <https://www.komoot.de/user/berndlangeeuropa>.

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß, zudem bin ich seit der Europawahl 2019 auch für Hamburg mit zuständig. Ich versuche natürlich so häufig wie möglich vor Ort zu sein, was mir in der Pandemie nur begrenzt möglich war. Erfreulicherweise kehrt langsam aber sicher wieder Normalität in meine Arbeit ein.

Aktuelle Informationen findet ihr über meine Social-Media Kanäle, über meine Website www.bernd-lange.de sowie meinen alle 14 Tage erscheinenden Newsletter „Europa Info“ (abonnierbar unter <https://bernd-lange.de/newsletter-europa-info>) Natürlich ist mein Büro in Hannover (Telefon: 0511/1674-210, Email: mail@bernd-lange.de) ebenso jederzeit für Euch da.

Die Arbeit als Europaabgeordneter ist darüber hinaus nur durch die gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen in den Ortsverein, Unterbezirken und dem Bezirk zu leisten. Ich danke Euch ganz herzlich für das stetige tolle Engagement, die super Zusammenarbeit und die sehr gute Unterstützung.

Euer Bernd

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Bezirk Hannover vertreten durch den Leitenden Geschäftsführer Christoph Matteredne

Odeonstr. 15/16

30159 Hannover Telefon: **0511 1674 0** [bezirk.hannover\[at\]spd.de](mailto:bezirk.hannover[at]spd.de)

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Christoph Matteredne

Leitender Geschäftsführer

SPD-Bezirk Hannover

Odeonstr. 15/16

30159 Hannover

Alle Texte, alle Fotos, alle Gestaltungselemente dieses Servers sind – sofern nicht ein anderer

Urheberrechtsinhaber (bzw. Verwertungsberechtigter) angegeben ist – für den SPD-Bezirk

Hannover urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des SPD-Bezirks Hannover ist unzulässig. Der SPD-Bezirk Hannover erteilt seine Zustimmung zur Verwertung der urheberrechtsrelevanten Elemente auf dieser Seite für die Gestaltung der Internetseiten der regionalen Gliederungen der SPD, soweit kein gekennzeichnete Urheberrechtsvermerk zugunsten eines Dritten besteht. Soweit als Urheberrechtsinhaber (bzw. Verwertungsberechtigter) ein Dritter angegeben ist, müssen die Verwertungsrechte vor entsprechender Nutzung von diesem erworben werden.

Wir haben auf unseren Seiten Links zu anderen Seiten im Internet. Für alle diese Links gilt, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Deswegen

übernehmen wir auch keinerlei Verantwortung für Inhalt und Gestaltung dieser Seiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Internetpräsenz angezeigten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen die bei uns angemeldeten Banner und Links führen.